

# Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.  
Postfach-Konto: Postfach-Ami Breslau Nr. 3852.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 30 Pf., auswärts 45 Pf., Stellenangebote 8 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verleumdungs- und Wohnungsanzeigen 5 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Donnerstag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Straßbe 4/5 sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Bezugspreis: Die "Volkswacht" erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Straßbe 4/5, durch die Zweigstellen, durch den Buchhandel, durch die Postanstalten, durch die Briefträger zu beziehen. Preis pro Jahrgang 1,70 Goldmark. Bei Vorbestellung 1,40 Goldmark. Bei Abnahme von 10 Jahrgängen 12,00 Goldmark.

## Pfingstgeist der Versöhnung?

247 gegen 183.

Von Paul Löbe.  
Mit einer überraschend großen Mehrheit von 247 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten, des Zentrums, der Volkspartei, der Bayern und des Wirtschaftsbundes gegen 183 der Deutschnationalen, Völkischen, Deutschsozialen und Kommunisten hat der Reichstag gestern das Sachverständigengutachten angenommen.

Denn eine Abstimmung über das Gutachten war es der Form und der Sache nach und da sie sich nicht anders bemerkstelligen ließ, mußte es in der Form eines Beschlusses geschehen, der dem Kabinett Marx zu neuem Leben verhalf. Denn diese Regierung hatte das Gutachten anerkannt und erklärte sich bereit, es in Deutschland durchzuführen.

Eine außenpolitische Entscheidung ist gefällt — keine innenpolitische. Die wäre ganz anders ausgefallen. Das hätte schon die Zusammensetzung dieses Kabinetts erfordert; aber die Personenfragen mußten zurücktreten hinter der entscheidenden Schicksalsfrage: Soll die Befriedung Europas beginnen? Soll mit Herriot, Painlevé, Blum in Frankreich, mit MacDonald in England, mit Hilfe selbst des sonst zurückhaltenden Amerika eine andere Weltatmosphäre geschaffen werden, als sie in den letzten 5—6 Jahren möglich war? Jetzt, wo die Hand der französischen Demokratie zum ersten Male nach dem Krieg sich uns ehrlich entgegenstreckt, wo MacDonalds Bemühungen die ersten Erfolge zeitigen können, jetzt durfte die deutsche Sozialdemokratie die ehrlichen Friedensfreunde jenseits des Rheins und Kanals nicht dadurch enttäuschen, daß sie die deutschnationalen Kriegsheerführer ihnen gegenüber stellte. Jetzt muß erst die Luft gereinigt, müssen die Zwangsfolgen der auswärtigen Politik ausgeschaltet werden und dann wird das Feld wieder frei für den klaren Kampf: die Proletariat, die Kapital.

Die große Geste des Vertrauens, die wir gestern trotz vieler Bedenken im Innern getracht, sie erheischt eine Antwort von drüben. Wenn Herriot sein Kabinett gebildet hat, so sollte er uns antworten mit einem gleichen Freundschaftszug der Freilassung der Gefangenen, der Deffnung des Landes für die Ausgewiesenen und es wird mit einem Schlage wieder das Vertrauen zurückkehren und in beiden Ländern viel Haß und Bitterkeit weggeräumt werden.

Der Pfingstgeist der Versöhnung könnte über uns kommen, wenn man hüben wie drüben die Stunde nützt, die ersten Reime der Freundschaft pflegt und zum ersten Male in die dargebotene Friedenshand einschlägt. Die große Niederlage der Sieger vom 4. Mai könnte zu einer Pfingsthoffnung werden, die uns seit 10 Jahren versagt blieb.

### Die entscheidende Sitzung im Reichstag.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechung der Regierungserklärung. Verbunden damit ist die Billigung des Kommissar der Mittelstaaten, das Mißtrauensvotum der Kommunisten und der Antrag der Nationalsozialisten, die eine Vertrauensformel vorzulegen, um sie dann selbst abzulehnen. Die Deutschnationalen haben ihren bisherigen Mißtrauensantrag zurückgezogen und einen neuen eingebracht, der nach dem Wähler des Antrags der Mittelparteien, nur mit umgekehrter Tendenz, lautet: „Unter Übergang zur Tagesordnung über alle übrigen Anträge verhandelt der Reichstag der Regierung das Vertrauen, dessen sie nach Artikel 54 der Reichsverfassung bedarf.“

Reichsaussenminister Dr. Stresemann:

Ich weise die Kritik des Grafen Westarp an der Regierung wegen ihrer angeblichen Unwürdigkeit gegenüber dem Auslande zurück. Poincaré hat mehrfach offizielle Vorstellungen beim deutschen Botschafter in Paris erhoben über die Reden des Reichsaussenministers und Außenministers im Reichstag. Das Wort von der Lüge der deutschen Kriegsschuld wurde zum ersten Male gesprochen von dem Reichsaussenminister, der seinerzeit zum ersten Male an der Spitze der Großen Koalition stand. Die Reichsregierung ist durchaus bereit, die amtliche Auf-

rollung der Kriegsschuldfrage in die Hand zu nehmen, sobald sämtliche Dokumente der Öffentlichkeit übergeben sind. (Zuruf rechts: Warum denn erst dann?) Es kommt nicht darauf an, daß wir überzeugt sind, sondern es kommt darauf an, die Welt zu überzeugen. Einmal handelt es sich um die Zurückweisung der Behauptung, daß Deutschland der Urheber, der Anzeiger dieses Weltkrieges gewesen ist, und zweitens um die Aufforderung an die fremden Mächte, ihre Archive zu öffnen zur Klärung dieser Frage. Können Sie (nach rechts) mir einen anderen Weg zeigen, der schneller zum Ziele führt?

Am 15. Juni laufen die Mißtrauensvoträge ab. Ich wünschte, daß die Herren im Willen zur schnellen Entscheidung des Gutachtens sich mit den rheinisch-westfälischen Industriellen zusammensehen, die gelang haben, daß eine Verlängerung nur vor genommen werden könne in der Erwartung, daß die deutsche Regierung das Gutachten annimmt. Wer soll auch die Verantwortung übernehmen für das Chaos und die Anarchie, die im Rheinlande eintreten würde? In zehn Tagen stehen wir erneut vor der Frage, was werden soll. Die Reichsregierung ist selbstverständlich nicht in der Lage, aus ihren Mitteln etwas für die Verlängerung dieser Verträge zu tun. Wenn eine Verlängerung erfolgt, dann ist sie jedenfalls nur für eine sehr kurze Zeit möglich. (Sehr richtig!) Wenn der Sachverständigenbericht den Satz an die Spitze stellte, daß Deutschland die Souveränität, die wirtschaftliche und finanzielle Einheit wieder haben müsse auf seinem ganzen Gebiet, so danken wir das den Menschen, die damals gelitten haben, auch wenn sie nicht vom passiven zum aktiven Widerstand übergegangen sind. (Sehr wahr!) Darin unterhalte ich mich von Herrn v. Graefe bezüglich des Sachverständigengutachtens, daß ich zunächst einmal in dem Zusammenhang der Sachverständigenkonferenz eine ganz große Entspannung der weltpolitischen Lage sehe. Es liegt nahe, daß bei der weltpolitischen Lage, in der wir uns befinden, bei unserer Machtlosigkeit, von unserem Standpunkt aus alles bestritten werden muß, wodurch die Reparationsfrage aus der Weltatmosphäre herausgenommen wird und in die Atmosphäre der Wirtschaftsfragen hinein gestellt wird. (Zuruf rechts: Ewige Millionen!) Dann haben diese ewigen Millionen sehr viele Leute gehabt, darunter auch Herr Professor Hochstetler. Denken wir an die Zeit vom Dezember 1923 und an die Rede, die Hughes hielt. Mit vollem Recht hat der damalige Reichsaussenminister in seiner Silvester-Rede in Hamburg die sofortige Zustimmung Deutschlands erklärt. Und wer hat sich gegen diese Anregung von Hughes gewendet? Herr Poincaré war es. Von Paris aus ist sofort gesagt worden: Wir haben nicht die Macht, uns die Früchte unserer Siege durch internationale Banditen entreißen zu lassen. Das war die Situation: Auf der einen Seite die Machtlosigkeit, die letzte, alles, was wir haben, wollen wir behalten; auf der anderen Seite der englische Standpunkt. Was haben wir dagegen als waffenloses Volk? Welche Waffen hat ein deutsches Außenminister? Er hat keine andere Waffe, als daß die Welt nicht uninteressiert daran ist, ob Deutschland zugrunde geht. Herr v. Graefe, was der Außenminister eines waffenlosen Staates noch hat, das ist der einheitliche nationale Wille seines Volkes über alle Parteien hinweg, der im gegebenen Moment Unertüchliches jurüdrückt. Wenn Sie diesen Willen eines Volkes einstellen wollen, dürfen Sie nicht anderen Parteien die politische Ehre absprechen! (Sehr wahr!) Bei der DDP. Dann müssen Sie anerkennen, daß der, der auf welchem Wege immer seinem Vaterlande nützen will, den selben guten Willen für sein Volk hat, den Sie für sich in Anspruch nehmen. (Sehr wahr!) Nichts stört diese Einheitsfront mehr als die Rede, die Sie am Donnerstag gehalten haben. (Sehr wahr!)

Daß die Vereinigten Staaten kurz nach dem Kriege das Schlagwort ausgaben: Nie wieder soll einmischen in europäische Dinge, das war unser Verberber jahrelang, weil die Vereinigten Staaten schließlich der gegebenen christliche Matter für europäische Verhältnisse sind. Sie sind zu reich, um an einer Schwächung Deutschlands interessiert zu sein. Sie haben genügend weite Distanz, um diese Dinge zu übersehen. Ich wende allen den Herren, die bei diesem Sachverständigengutachten mitgewirkt haben, die volle Objektivität zu. (Lachen rechts.) Herr v. Graefe weiß gar nicht, wie wenig bei diesen Verhandlungen etwa nach Nationen abgestimmt worden ist, wie selbst Frankreich für eine geringere Besetzung eingetreten sind. Die Herren haben sich nicht um politische Gesichtspunkte treiben lassen, sondern anerkannt, daß sie von ihrem wirtschaftlichen Standpunkt aus die Dinge regeln müssen. Das ganze Sachverständigengutachten wird in seinem Effekt schließlich von dem Geist bestimmt, werden, in dem es durchgeführt wird und von den Persönlichkeiten, die darüber mit zu entscheiden haben; es fördert diesen Geist nicht, wenn Sie (nach rechts) sich darüber hinweg setzen, daß andere Nationen auch objektiv denken können. Bis zu diesem Tage ist hier eine bedeutende Entwicklung vor sich gegangen. Sie haben eine durchaus abfällige Kritik an dem Gutachten bezüglich der Ehrenabfrage geübt. (Zuruf rechts.) Sie haben ja aufschreien das Gutachten gar nicht gelesen. Was heute aus dem Ausgesehrt durch die Mißtrauensvoträge herausgequillt wird, wird von Sachverständigen auf 12 bis 14 Milliarden Goldmark jährlich geschätzt. (Zuruf rechts: Wir haben sie nicht gebilligt! — Stürm. Heiterkeit im übrigen Saale.) Ich glaube nicht, daß es zur Herabsetzung des Ausgabebetrags dienen wird, wenn Sie sagen, Sie hätten sie nicht gebilligt. Kein Mensch hat das gebilligt. Aber wollen Sie die Leute schmähen, die zu den unendlichen

Leiden, die sie schon auf sich hatten nehmen müssen, auch dieses noch auf sich genommen haben? Hat nicht Poincaré auch Zeichen der Besorgnis? Unsere Brüder dort haben sich in das Unvermeidliche gefügt, aber in der festen Erwartung, daß die Reichsregierung alles tut, um diese Last so rasch wie möglich zu vermindern. Im Wahlkampfe ist gejagt worden, wir hätten auch die Last der 380 Millionen Besatzungskosten nicht auf uns nehmen sollen; die Übernahme dieser Kosten sei ein Zeichen der Schwäche der Regierung und ihrer Unfähigkeit, sich gegen solche Zumutungen zu wehren. Es ist doch klar, daß die ganzen Schlüge dafür, daß wir nicht zahlten, von der rheinischen Bevölkerung auszuhalten gewesen wären. (Lachen links.) Es will mir doch scheinen, als wenn jene große, Worte proportional sind der Entfernung vom besetzten Gebiet. (Stürmischer, anhaltender Beifall und Handklatschen.)

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß das Sachverständigengutachten in dem Maße mündet, daß Deutschland nicht zugemutet werden könne, gegenwärtig und im ersten Jahre nach nur einen Pfennig aus seinem Budget zu zahlen. (Widerpruch rechts.) Sie (nach rechts) haben das Gutachten eben nicht gelesen! Wenn die Vorschläge der Sachverständigen solche Sachleistungen, Übertragung von Geld und Dingen an das Ausland nur dann verlangen, wenn es ohne Gefährdung der deutschen Wirtschaft ge schehen kann, so ist das doch ein Bruch mit dem bisher vertretenen System. (Erneute Unruhe rechts.) Herr v. Graefe erregt sich darüber, daß ein deutscher Minister die Vorteile des Sachverständigen gutachtens erörtert. Sind Sie der Meinung, daß Sie mit der vereinigten Diplomatie weiterkommen und schließlich durch die einseitige Art der Darstellung irgend etwas aus dem Gebiet erreichen können, wo es sich nicht um Politik, sondern um nüchternen Wirtschaft handelt, wo jeder in der Lage ist, über all diese Dinge selbst nach zu denken? Gestern hat Graf Westarp auf die Kreditfrage hingewiesen. Sie ist nach zwei Richtungen außerordentlich bedeutungsvoll. Einmal ist sie infolge der Unübersichtlichkeit der Verhältnisse — ob nun das Sachverständigengutachten angenommen wird oder nicht — ein Hindernis für viele Verhandlungen mit ausländischen Kreditgebern. Zweitens ist der Ausgangspunkt des Gutachtens das Zustandekommen der internationalen Anleihe von 800 Millionen Mark. Diese 800 Millionen Mark fließen der deutschen Währungsreform zu. Damit kann die Währungsreform ihre Notenausgabe ausbauen. Wenn Sie nicht in dieses vollkommen angeordnete Maßfeld ganz neue Gewässer hineinstecken, werden wir alle mitverdorren. (Sehr richtig! b. d. Mehrheit.) Da kann man es nicht so darstellen, als ob wir uns damit in die Abhängigkeit von internationalen Kapital begeben. Wenn wir während des Krieges etwas mehr von diesem ausländischen Kapital abhängig gewesen wären, würde manches besser geworden sein. (Erneute Zustimmung b. d. Mehrheit. Unruhe rechts.) Für jeden, der an verantwortungsvoller Stelle steht, das ist nach meiner Meinung auch jeder Abgeordnete, entsteht die Frage, welche Vorteile der Vorschlag des Sachverständigen gutachtens gegenüber dem jetzigen Zustande bringt, und ein jeder muß fragen, wie die weltpolitische Situation aussehen würde in diesem Augenblicke, wenn wir diese ganze Konstellation gegen uns haben. Wir können keine Garantie übernehmen für eine vernünftige Steuerpolitik, wenn nicht die Verwaltungshohheit wiederhergestellt wird, und ebensowenig für eine ungehörte Produktion. Ich nehme nun einmal folgenden Vorschlag an, wobei ich willkürliche Termine annehme: Annahme der betreffenden Gesetze in Deutschland am 1. Juli, Aufhebung aller Bestimmungen Frankreichs bezüglich der Zolllinie usw. innerhalb 14 Tagen, also am 14. Juli. Wir können selbstverständlich keine Leistungen übernehmen, ehe wir wissen, daß diese Voraussetzung für uns sichergestellt ist. (Zwischenruf des Hrn. v. Graefe.) Ich bin seit überzeugt, wenn die französische Regierung das Gutachten annimmt, dann wird sie auch die Konsequenzen aus dem Gutachten ihrerseits ziehen. (Lachen rechts.) Dafür wird die Beteiligung aller anderen Nationen an dem Gutachten eine Garantie bleiben. (Lachen rechts. Zwischenruf des Hrn. Westarp.) Der Einfluß der Vereinigten Staaten ist allerdings tatsächlich ein Novum, aber die Vereinigten Staaten haben mehr Mittel als irgend eine andere Nation der Welt, ihrer Antipathie gegen eine Mißausführung des Gutachtens Ausdruck zu geben. Die Franzosen werden aus eigenem Interesse sich wohl hüten, die Konsequenzen aus dem Gutachten nicht zu ziehen. Die Fragen der Freilassung der Gefangenen und der Rückkehr der Ausgewiesenen sind in dem Sachverständigengutachten nicht behandelt und konnten nicht behandelt werden, da das Gutachten nur auf wirtschaftliche Fragen bezieht. Ueber diese Fragen gehen wir seit Wochen mit den liberalen Regierungen in Verbindung und sind dabei auf Verständnis der anderen Nationen für diese Fragen gestochen. Die militärische Räumung des besetzten Gebietes ist eine Prestigefrage. Aber in dem Sachverständigengutachten ist gesagt, daß die Sachverständigen keine andere Kontrolle zulassen könnten als die, die sie selbst in dem Gutachten genannt haben. Das bedeutet, daß die Sachverständigen eine militärische Kontrolle, ein militärisches Eingreifen in die Wirtschaftsverhältnisse nicht billigen. Von der Reichsregierung ist die Frage der Aufhebung der militärischen Besetzung bisher mit aller Kraft behandelt worden und weiter mit aller Kraft behandelt werden. In das Sachverständigengutachten gehören diese Fragen aber nicht unmittelbar hinein, sie können nicht zu seinem kleiner Bestandteil gemacht werden. Es gibt andere Gelegenheiten, bei denen sie zum Ausdruck gebracht werden kann.

In all den Verhandlungen mit England über den Sachverständigenbericht ist uns fortgesetzt erklärt worden bis in die letzte Zeit, daß etwas anderes als ein unteilbares Ganzes für die Lösung der Reparationsfrage nicht in Betracht kommt. Bei der Ausarbeitung der deutschen Gesetzentwürfe muß das, was in diesen Dingen zu dessen ist, in die Entwürfe hinein. Angenommen haben wir den Bericht nur als Schema. Aber Maßnahmen des unteilbaren Ganzen würde bedeuten, daß jede Nation aus diesem Rahmen die Stellen herauspflückt, die ihr gerade passen. (Sehr wahr!) Dann gibt es keine französische Regierung, die unsere Vorbehalte anerkennen würde. Aus wirtschaftlichen Inter-



## Der Konflikt zwischen Kammer und Präsident in Frankreich.

Aus Paris wird uns geschrieben:

Die Präsidentschaftskrise hat bisher genau den in den letzten Tagen vorausgesagten Verlauf genommen. Herr Millerand hat Herrriot zur Kabinettsbildung berufen, dieser aber hat, da der Präsident sich weigerte, aus der durch die Erklärungen der Mehrheit geschaffenen Lage die Konsequenzen zu ziehen, den Auftrag abgelehnt mit der ausdrücklichen Begründung, daß er „nicht einen Augenblick daran denke, ein Ministerium außerhalb des Kartells der Linken zu bilden, dessen Auffassung und Beschlüsse über die verfassungsmäßige Rolle des Präsidenten Herr Millerand ja bekannt seien.“ Die Präsidentschaftskrise ist damit in die Phase des Konflikts zwischen Elysée und Parlamentsmehrheit getreten. Millerand hat am Donnerstagabend und am Freitag eine ganze Reihe von Politikern zu Räte gezogen. Er hat dabei insbesondere die Mitglieder des Senats bevorzugt, wo er noch immer auf eine Mehrheit hoffen zu dürfen glaubt. Wenn auch über den Verlauf dieser Besprechungen keinerlei Mitteilungen erfolgt sind, so ist doch so viel sicher, daß keiner der von Millerand ins Elysée gegebenen Politiker, unter denen sich von bekannteren der Vizepräsident des Senats Miller-Lacroix, die ehemaligen Minister Rattier, Riou, Aloh, Thomson und Chaumet, die Abgeordneten Franklin-Bouillon und Brunet befinden, den Auftrag zur Bildung des Kabinetts übernommen hat. Millerand wird also seine Besprechungen fortsetzen. Im Elysée scheint man am Donnerstag sehr stark auf den Gouverneur von Algier, den ebenfalls der Linken angehörenden und mit Millerand persönlich befreundeten ehemaligen Minister Steeg, gerechnet zu haben. Am Freitag ließ dieser jedoch alle Gerüchte dieser Art auf sich drücklichste dementieren. Herr Millerand wird also letzten Endes doch keine andere Wahl bleiben, als an einen der ihm nahe stehenden Politiker der reaktionären Minderheit zu appellieren und ihn mit der undankbaren Aufgabe zu betrauen, seine Verteidigung vor dem Parlament zu übernehmen. Auch das ist zwar eine Verletzung der verfassungsmäßigen Regeln, in deren Namen sich Millerand an seinen Posten klammert. Aber das ist ja schließlich Notwehr. Denn dieses provisorische Kabinett, an dessen Spitze entweder Maginot oder Francois Marsal stehen wird, dürfte voraussichtlich im Laufe des Monats gebildet werden und sich Montag oder Dienstag den beiden Häusern des Parlaments vorstellen. Es wird noch am gleichen Tage in der Kammer gestürzt werden. Wird Millerand sich dann mit dem von ihm verlangten „öffentlichen Votum“ zufrieden geben und seine Demission nehmen, oder wird er den Kampf mit illegalen Mitteln fortsetzen? Schon verläutet, daß man im Elysée die Absicht habe, durch das neue Ministerium die soeben eröffnete Session des Parlaments sofort für geschlossen erklären zu lassen und die ganze Frage bis zum Herbst zu vertagen. Auch dieses Mittel dürfte Millerand wenig nützen. Denn ein von der Mehrheit der Mitglieder beider Häuser des Parlaments unterzeichneter Antrag genügt, die Regierung zu zwingen, die Kammer sofort wieder zusammenzuberufen.

Paris, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Herrriot hat am Freitag morgen einem Mitarbeiter des „Paris Soir“ mitgeteilt, daß die Linke in Ruhe die weitere Entwicklung der Dinge abwarten werde. Selbst wenn sich, was er nicht glaube, der eine oder andere Politiker der Linken finden sollte, der von Millerand den Auftrag zur Kabinettsbildung annehmen werde, so werde ein derartiges Ministerium das Kartell der Linken in der Kammer geschlossenen gegen sich haben.

## Vorbereitung der 60-Jahrfeier der Sozialistischen Internationale.

Wien, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Exekutive der Sozialistischen Internationale hat heute sieben Stunden getagt. Es wurde zunächst Bericht über die Probleme des Ostens, insbesondere Rußlands und der Balkanländer. Der Bericht über die von der Luxemburger Sitzung der Exekutive einberufene Balkankonferenz in Bukarest wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Die Probleme der westlichen Staaten kommen in der Sonnabend-Sitzung zur Besprechung. Anschließend befähigte sich die Exekutive mit einer Reihe von Fragen administrativer Natur. Für die Feier des 60. Jahrestages der Gründung der Sozialistischen Arbeiter-Internationale in London am 28. Dezember d. J. sollen umfassende Vorbereitungen getroffen werden. Außer den Feiern in den einzelnen Ländern wird auch eine zentrale in London stattfinden, an der die Exekutive teilnimmt, die zu dieser Zeit wiederum tagen wird.

## Löbes Echo im Ausland.

London, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) „Manchester Guardian“ stellt das hohe Niveau der Reichstagsdebatten vom Donnerstag fest. Das Ereignis des Tages sei die Rede Löbes gewesen, der in einer seit vielen Jahren in Deutschland nicht mehr gehörten Beredsamkeit mit der äußersten Rechte abgerechnet und die Verteidigung der deutschen Republik durch die republikanische Jugend verkündet habe. „Manchester Guardian“ nimmt an, daß die Schwierigkeiten über die Durchführung des Sachverständigenplanes entstehen.

Das Pariser gemäßigtere „Journal des Debats“ bepricht die gestrige Reichstagsdebatte und schreibt: Der Sozialist Löbe hat gestern im Reichstag erklärt, er ergreife die Hand, die ihm die jugendlichen Sozialisten entgegenstreckten. Ueber diese Worte dürfte man sich in Frankreich nicht lustig machen. Frankreich könne nicht auf die militärischen und diplomatischen Vorkehrungen verzichten, die ihm seine Würde und Sicherheit aufbrachten; aber es sei sicher, daß es nur auf die deutsche Hilfe zählen könne, um die Tätigkeit der geheimen militärischen Organisationen zu beschränken. Nur in Preußen, wo ein Koalitionsministerium mit Einschluß der Sozialdemokraten regiert, würden diese Organisationen behindert. Ueber die deutsche Demokratie zu sprechen, sei leicht; nichtsdestoweniger könne die Sonne des europäischen Friedens nur über einem Sieg dieser Demokratie aufsteigen. Die Militärs hätten 1919 einen großen Fehler begangen, als sie die Revolutionäre von 1918 den Repressalien der Rechten ausliefern. Sie hätten sich stumpfsinnig für die Erdrückung einer Revolution hergegeben, die ihren Sieg vervollständigte. Dann hätten sie sich mit den Ministern der deutschen Industrie, den Feinden des Volkstums und den Geldgebern für eine Revanchepropaganda, auf Finanzkombinationen eingelassen. Die Resultate seien bekannt. Aus diesen Erfahrungen müsse man eine Lehre ziehen.

## Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags

trat am Freitagabend zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und wählte den Genossen Hermann Müller zum Vorsitzenden. Graf W. Harp zum stellvertretenden Vorsitzenden und Hochst zum Schriftführer. Von den charakteristischen Gestalten des Ausschusses sind zwei, die verstorbenen Abgeordneten Sinnes und Helfferich, verschwunden. Dagegen ist auf der äußersten Rechten Luden dorff, auf der äußersten Linken Frau G. G. (Kath. Führer) neu aufgetaucht. Der Ausschuss beschloß, seine erste ordentliche Sitzung für den 17. Juni in Aussicht zu nehmen. In ihr sollen das Sachverständigengutachten, der Konflikt mit Rußland und der Handelsvertrag mit Spanien besprochen werden. In der Freitag-Sitzung des Reichstags hatte der Reichsaussenminister Dr. Stresemann sich bereit erklärt, im engeren Kreise über die Umstände Auskunft zu geben, unter denen der passive Widerstand im Ruhrgebiet zu Ende gegangen sei und besonders über die Rolle, die England dabei gespielt habe. Es wurde im Ausschuss die Ansicht vertreten, daß hier der Kreis gegeben sei, in dem Dr. Stresemann seine angelegentlichsten Erklärungen abgeben kann.

## Kreditkrise auch in Polen.

Polnische Blätter melden aus Lodz, daß der Mangel an Umlaufmitteln immer größeren Umfang annimmt und eine große Anzahl von Fabriken mit den Lohnzahlungen im Rückstand sind, eine größere Firma ist in Zahlungs-schwierigkeiten geraten und in anderen Fabriken hat man dem gesamten Vorkurs gestilligt. Teilweise verkaufen die Firmen ihre Erzeugnisse unter dem Preise, um lediglich Geld für die Lohnzahlungen hereinzubekommen. Die Absatzkrise hat einen noch nie gekannten Umfang angenommen. Lohnzahlungen werden meist mit Hilfe der fertigen Erzeugnisse der Firmen getätigt.

## Der amerikanisch-japanische Einwanderungskonflikt.

„Daily Mail“ meldet aus Kobe, daß zwei weitere Japaner als Protest gegen das amerikanische Einwanderungsgesetz mit seinen Ausnahmestimmungen gegen Japan Selbstmord begangen haben. Die Regierung in ganz Japan nehme zweifellos an, daß verschiedene Orien seien Vereinigungen zum Boykott der amerikanischen Waren gebildet worden und zahlreiche Kaufhäuser in Tokio trügen Ausschreiben, die besagten, daß keine amerikanischen Waren verkauft werden.

## Die Lehre Tolstois und der russische Militärdienst.

Bisher wurden die Anhänger der Lehre Tolstois von den Sowjetbehörden vom Dienste der Roten Armee befreit, sofern sie darum nachsuchten. Durch eine neue Entscheidung des Obersten Kassationsgerichts ist jetzt aber, wie der Ost-Express berichtet, den Tolstojanhängern diese Vergünstigung entzogen worden. Das Gericht begründet seinen Entschluß mit der Erklärung, daß eine Befreiung vom Heeresdienst nur den Mitgliedern von Sekten gewährt werden könne, deren religiöse Ueberzeugung dem Kriegsdienst ablehnen; die Tolstojanhänger seien aber nur als Freidenker mit besonderen ethischen Anschauungen anzusehen, nicht als religiöse Sekte.

## Wie es heute in Moskau aussieht.

Ueber die Bevölkerung Moskaus haben die Statistischen Behörden der Stadtverwaltung eine Denkschrift veröffentlicht, nach der in Moskau 1.511.025 Personen, davon 1.354.734 Russen, 86.171 Juden und 70.120 Angehörige anderer Nationen, wohnen. Zurückgegangen ist die Zahl der französischen und deutschen Staatsangehörigen. Beamte sind 226.000, Arbeiter 219.000, darunter 40.000 Metallarbeiter und 20.000 Eisenbahner, Arbeitslose 95.000, Unterstützte 85.000 und 64.000 Dienstboten vorhanden. Ferner sind 70.000 selbstständige Handels- und Gewerbetreibende, die keine bezahlte Arbeitskraft beschäftigen, 5.000 Unternehmer, die Arbeiter beschäftigen, 10.000 Angehörige der freien Berufe und 2.000 Rentner aufgezählt. Aus dieser Aufstellung ergibt sich das sonderliche Bild, daß Moskau zu der Stadt der Beamten, der Sowjets und einem Haufen Notleidender geworden ist.

Schon die hohen Arbeitslosen- und Unterstützten-Ziffern, dann das Heer der Dienstboten, die die Sowjetbeamten natürlich haben müssen, um sich keinen Faden aus der Krone ihrer Würde zu brechen, geben ein anschauliches Bild von dem wirklichen russischen „Paradies“, das unsere Kommunisten immer so schön der Arbeiterklasse vorzugeworfen verhalten.

## In Bayern verhandeln Völkische und Baprische Volkspartei wieder zusammen!

München, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen über die Neubildung der Koalition und Regierung in Bayern scheint in ein neues Stadium getreten zu sein. Die Deutschnationalen haben ihren Willen, die Völkischen zu den Verhandlungen zuzuziehen, durchgesetzt, nachdem sich überraschenderweise auch der Bauernbund diesem Wunsch angeschlossen hat. Daraufhin erklärte sich die Baprische Volkspartei bereit, an solchen Verhandlungen teilzunehmen, worauf der Deutschnationale Fraktionsführer diese Besprechungen auf Freitag nachmittags einberief. Die Sitzung dauerte nur kurze Zeit. Die Verhandlungen wurden dann bis nach Pfingsten vertagt. Wie verlautet, haben sich die Deutschnationalen und der Bauernbund für Eintritt der Völkischen in die Koalition eingesetzt, während sich die Baprische Volkspartei bisher ablehnend verhielt.

## Zellerfolge und Mißerfolge in unserem Kampf gegen die Klassenjustiz.

Im Hauptauschuß des preussischen Landtages wurde am Donnerstag bei der Beratung des Justizetats ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, in größeren Strafanstalten besondere Abteilungen für geistig minderwertige Verbrecher einzurichten. Gegenüber wurde von der bürgerlichen Mehrheit der sozialdemokratische Amnestieantrag abgelehnt, der denjenigen Personen Straffreiheit gewährte, die im Zusammenhang mit Lebensmittelunruhen oder ähnlichen Ausschreitungen zur Zeit des Marktwalles im Jahre 1923 verurteilt worden sind. Auch der Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses aus Vertretern der Justizverwaltung und der Beamtenorganisationen und Abgeordneten zur Ausarbeitung einer Verwaltungs-Neuordnung in der preussischen Justizverwaltung wurde gegen die Stimmen der Linken abgelehnt.

## Ist Schwarz-Rot-Gold „staatsgefährlich“?

Ein abgeschlagener Angriff.

Wittenberge, 5. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Wittenberge hat seinen republikanischen Tag gehabt. Er fand statt im großen Sitzungssaal des Rathauses, und zwar in Form einer Schöffengerichtsverhandlung. Angeklagt waren 48 havelberger Republikaner, zumeist Sozialdemokraten, die beschuldigt waren, im Oktober 1923 eine unerlaubte militärische Organisation gebildet und gegen das Gesetz zum Schutz der Republik verstoßen zu haben, weil sie es unternommen hätten, in den Tagen, da an der havelberg-hirringhäuser Grenze die Ehrhardtbanden als Notpolizei aufmarschierten, sich in der republikanischen „Notwehr“ zusammenzuschließen, um im Notfall im Waffenbrenn auszubildete Männer den Behörden der Republik zur Verfügung zu stellen.

Der Prozeß hatte größere Bedeutung, weil die Angeklagten beschuldigt wurden, die verbotene Organisation mit Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold fortgesetzt zu haben. Als Belastungsmaterial hatte der Staatsanwalt nichts weiter beigebracht als ein Protokollbuch über zwei kommunistische Flugblätter. Sehr interessant ist, daß die Anklage auf Grund einer kommunistischen Denunziation erfolgte. Nach den Angaben des Staatsanwalts hat gelegentlich einer Vernehmung der havelberger Kommunistenführer angegeben, daß nicht die kommunistische Partei, sondern die Sozialdemokraten eine proletarische Hundertschaft gebildet hätten. Obwohl die Polizei und der Bürgermeister von Havelberg erklärten, daß die „Notwehr“ nicht als eine verbotene Organisation angesehen werden könne, wurde auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Potsdam die Anklage erhoben.

Aus der Beweisaufnahme ergab sich, daß es nicht weiter als zu Vorbereitungen zur Gründung der „Notwehr“ gekommen war und daß noch vor der ersten Versammlung die havelberger Polizei von den Absichten und Zielen der Organisation unterrichtet wurde. Der Staatsanwalt gab dem auch an, daß die Anklage völlig in sich zusammengebrochen ist und beantragte Freisprechung, wollte aber die Kosten des Verfahrens den Angeklagten aufbürden. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Wärensprung-Magdeburg, stellte den Eventualantrag, den Minister General v. Seekt, Reichswehrminister Gessler, Oberpräsident Göring, Oberst Regn, den ehemaligen Stadtkommandanten von Magdeburg und andere leitende Persönlichkeiten staatlicher Behörden zu laden und diese über den Charakter der ehemaligen „Notwehr“ zu vernehmen. Er stellte weiter in Aussicht, den gesamten Bundesvorstand und den Reichsausschuß des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold als Ankläger dem Gericht anzuzeigen, wenn es sich auf den Standpunkt stellen sollte, daß das Reichsbanner die Fortsetzung einer verbotenen Organisation darstelle.

Das Gericht sprach sämtliche Angeklagte frei und hüdtete die nicht unerheblichen Kosten des Verfahrens der Staatskasse auf. Der erste Angriff der Justiz auf das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ist damit abgeschlagen.

## Aus der Geschäftswelt.

Sojenzucker ist heute unerträglich teuer. In sogenannten Mischungen hat die Hausfrau selten eine reine Freude. Sucht sie nach einem gesunden, wirklich schmackhaften und dabei parfümierten Sojenzucker, so greift sie am besten zu dem seit 80 Jahren bewährten „echten Kathreiners Malzsaft“.

Auffallend billig!  
 Kinderwagen,  
 Klappwagen,  
 Kinder-Metall-  
 Bettstellen  
 Leiter- und  
 Kastenwagen,  
 Reisetische  
 Esch-Näher  
 Kinderwagenhaus  
 Friedrich-Wilhelmstraße 47.  
 Hochbildg. Volksrecht  
 Modernes Antiquariat  
 Straße 3, Ecke Gumboldtstraße 3

**Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER**  
 Marke **Schwan**  
 vorzügliches Waschmittel · reinigt Wäsche · Geschir · und Haus

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pl.

Verkauf mit sofort Vorrat

# Billige Waschstoffe

Mengenabgabe vorbehalten

Mousseline waschbar, hübsche Kleidermuster, Meter **75** Pf.  
 Mousseline waschbar, schöne mod. Dessins, Meter **95** Pf.  
 Waschkretone praktische gedeckte Muster, für Hauskleider . . . Meter **95** Pf.  
 Zephir für Blusen u. Oberhemden . . . . . Meter **80** Pf.  
 Perkal 80 cm breit, neue Streifen, für Sport- hemden und Blusen Meter **120**  
 Oberhemd-Zephir Ia Qual, aparte Dessins Meter **190**  
 Waschrups viele Farben, für Spielanzüge . . . Meter **240**

Waschkrepp in vielen Farben . . . Meter **115**  
 Waschkrepp 70 cm breit, entzückende neue Muster, Meter **195**  
 Kleiderkrepp 100cm breit, gewebt, in fein. Modifarbn., Mtr. **350**  
 Ein Posten **Covercoats** 5<sup>25</sup>  
 imprägniert, 140 cm breit, für Mäntel . . . . . Meter

Weiß Panama (Natte), 80 br., für Blusen u. Wäsche, Mtr. **175**  
 Waschstoffe 100 cm breit, gute Kleidermuster . . . Meter **175**  
 Kadett Webware, 80 cm breit, gestreift, für Knabenanzüge, Mtr. **195**  
 Ein Posten **Gabardine** 6<sup>50</sup>  
 130 cm br., reine Wolle, schwarz, bleu, mode, marine, braun, Meter

Frotté bunte Streifen auf grauem Grund . . . Meter **225**  
 Frotté 100 cm br., einfarb., großes Sortiment . . . Meter **250**  
 Frotté 100 cm br., enorme Auswahl in neuesten Mustern, Meter **295**  
 Vollvoile 80 cm breit, viele neue Muster . . . . . Meter **225**  
 Vollvoile bestickt, feine zarte Farben . . . . . Meter **275**  
 Vollvoile 100 cm breit, Schweizer Ausrüstung, neue Muster . . . . . Meter **350**  
 Rockstreifen 100 cm br., in aparten Waschstoffen, Meter **350**

**M. Centawer G. m. b. H.**  
 Schmieidebrücke 7-10

**Gute gebrauchte Nähmaschinen**  
 Singer, König, für Schneider und Schuhmacher, und Haushalt-Nähmaschinen, langjährige Garantie, für 85.00, 66.00 und 25.00 Mark zu verkaufen. Reparaturen Billig.  
 Neue Nähmaschinen von 25.00 Mark an.  
**Wienziers, Mechanikermeister, Gräbischer Straße 45.**

**Neu eröffnet Drogenhandlung Toilettenartikel**  
 Farben  
 Lacke-Spezialgeschäft  
**Paul Rausch, Breslau 6**  
 Lenithenstraße 12/15, Ecke Hildebrandstraße.

**Wie berichte ich über eine Berammlung?**  
 Alles Nähere darüber kurz und treffend in dem Büchlein:  
**Der gute Schriftführer u. Berichterstatter**  
 Preis 40 Pf., auswärts 10 Pf. Porto.  
**Volkswacht-Buchhandlung (Modernes Antiquariat)**  
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

**Stores Vorhänge Gardinen**  
 Neuheiten aparte Bekleiden  
 Größte Auswahl, billig. Viele Empfehlungen.  
**Marla Leder Luisenplatz 14, I.**  
 Kein Laden. Verkaufszeit: 8-6 Uhr.  
**10 Prozent Rabatt**

**Wichtig Käufer!** Ein Posten sehr gute gest. u. fast neue **Promenad.- u. Rorb-Rinderwagen** mit Gummirädern zu 35, 29, 25, 18, 15 Mk. Neue **Rinderwagen** aller Art zu außerordentlich billigen Preisen. **Reifen u. Leitern**, 80 cm lg., 19, 17, 14 Mk. Nur bei **R. Kunert, Gneisenaustraße 11.**

**Barmer Artikel**  
 nur für Wiederverkäufer.  
 Schnürriemen in Naks und Elsenz, knut. Tressen. Gummihänder und Gummifäden. Gummibesensträger und Gummiblossen. Sockenhalter. Gardinenkordel. **Barmer Bogen und Wäschebesätze** Nähgarn und Stanzwirne.  
**Adolf Schütze, Breslau I, Ring 47**  
 Telefon Ohle 9293. 65-46

**Die Spitze der Billigkeit!**  
 Ginn-Bezug . . . 6.00  
 Rifen dazu passend . . 1.50  
 Netz, ein. Mtr. 1.80  
 Bettlaken, Prima . . . 3.50  
 Damenhändtücher . . 1.35  
 Damenhemden . . . 1.20  
 Herrenhemden . . . 3.20  
 Hüte . . . . . 0.92  
 Schürzenleinen . . . 1.10  
 Blößen, Prima . . . 4.80  
 Monturjacken . . . 2.50  
 Hemden, Prima . . . 0.75  
 Wärmehemden . . . 2.50  
 Unterhemden . . . 2.50  
 Linon, 80 cm . . . 0.95  
 Linon, 130 cm . . . 1.50  
 Handtücher . . . . . 0.45  
 Socken, große Auswahl, enorm billig. Sport- hemden und vieles andere.  
 Günstig für Händler!  
 Einzelerwerb zu Engros-Preisen.  
**Spezial- Möbge-Jobst**  
**Trinitasstr. 3, II**  
 Pilsener-Sonnenplatz, Reimchen.

**Kulturhistorische Romane**  
 geben in angenehm unterhaltender Form die beste kulturgeschichtliche Belehrung.  
**In billiger Volksausgabe, solange Vorrat**  
 (Pro Band 2.00 RM. Halbleinen mit Goldschmuck) haben wir zurzeit vorrätig:  
 Artzibaschew: Ssanin.  
 Boccaccio: Dekameron.  
 Brachvogel: Friedemann Bach.  
 Bulwer: Die letzten Tage von Pompeii.  
 Bulwer: Rienzi.  
 Casanova: Abenteurer.  
 Cooper: Der rote Freibeuter.  
 Dickens: David Copperfield.  
 Dumas: Der Graf von Monte Christo.  
 „ Der Herr der Welt.  
 „ Zehn Jahre nachher.  
 „ Zwanzig Jahre nachher.  
 „ Drei Musketiere.  
 „ Die Millionerbraut.  
 „ Die Totenhand.  
 Dumas: Das Halsband d. Königin.  
 „ Die Dame m. d. Kamellen.  
 „ Lady Hamilton.  
 Victor Hugo: Die Elenden.  
 Jakobsen: Niels Lyhne.  
 Lagerlöf: Gösta Berling.  
 Nathusius: Elisabeth.  
 Ratcliffe: Puebla.  
 „ Nena Sahib.  
 Sue: Geheimnisse von Paris.  
 „ Der ewige Jude.  
 Tolstoj: Kreuzersonate, Kosaken.  
 Wallace: Ben Hur.  
 Wilde: Bildnis der Dorian Gray.  
 Zola: Paradies der Damen.  
 „ Gernival.  
 „ Nana.  
 Bei Bezug mehrerer Bände auf einmal bequeme Teilzahlung gestattet. (Auswärts 40 Pf. Versandkosten extra.)  
 Der Vorrat dieser Bände ist begrenzt; es empfiehlt sich daher baldige Bestellung.  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
 Mod. Antiquariat  
 Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

**Conrad Kissling**  
 Biergroßhandlung Tel. Ring 63 u. 660  
 Neu eingeführt **Siphons** Neu eingeführt  
 mit Kulmbacher, dunkel u. hell, sowie Pilsener Urquell

**Wohnungseinrichtungen**  
**Josef Hirsch**  
 Breslau Gartenstraße 42

**Knobloch & Rosenmann**  
 (früher Arnold Karfunkelstein)  
 Herren- und Knabenkleiderfabrik  
 Breslau I, Büttnerstraße 28/31.

**Breslauer Wurstfabrik**  
 Messergasse 25  
 Feinste Fleisch- und Wurstwaren

**Alfred Pospischil**  
 Holzgroßhandlung  
 Kaiser-Wilhelm-Straße 92  
 Telephon Ring 2614

**P. Wenzel \* Groß-Tschansch**  
 Fernsprecher: Ohle 7248  
 Bautischlerei \* Möbeltischlerei  
 Ladenbau

**Wollwaren**  
 Knaben- Rastplatz 63

**Geschäftliche Rundschau**

Ort	600	1056	S.136	W.225	W.320	416	710	1238
1. Preis	610	1106	136	224	320	426	719	
2. Preis								

**Kaufhaus Brauer / Deutsch-Lissa**  
 Breslauer Straße 19 — Telephon 122  
 Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung . . . Schuhwaren  
 Teilzahlung gestattet.

**Malteso** Back-Malz-Mehl  
 erziehen Sie großes, ergiebiges, schmackhaftes Gebäck.  
**„Frika“, Gersten-, Korn- und Malzkaffee.**  
 Vertreter gesucht! **Karl Ritter Kirchner**

**Leinen- und Wäsche-Haus**  
**Georg Land**  
 Breslau, Ohlauer Straße Nr. 78

**Zigarren- und Zigaretten-Versand**  
 Keil's Nachf.  
**Paul Tschöke** Neumarkt i. Schl.  
 Ring Nr. 41 — Fernsprecher 229

**Wollen Sie ein Fahrrad kaufen**  
 so empfehle ich Ihnen Besichtigung meines reichhaltigen Lagers.  
**Max Trapke, Mathiasstraße 39.**

**Leo Böhm**  
 Gartenstraße 43  
 Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen

**S. Schwerin Nachf.**  
 Breslau I, Am Rathaus 27 (Fuchs & Henel-Haus), Gegründet 1884  
 Fernsprecher: Ring 8851/2  
 Puppen und Spielwaren . . . . . Spezialität: Puppenbestandteile  
**Engros-Fabrikation-Export**

**F. D. C. Iwand, Mühlen-Aktiengesellschaft**  
 Vorderbleiche 1

**Max Wenzel & Co. G. m. b. H.**  
 Am Rathaus 25/26  
 Fabrik für Herren- und Knaben-Kleidung

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 7. Juni.

Pfingsten.

Wir glauben an den Menschen. Wir glauben an die Zukunft. Wir glauben an die Befreiung der Menschheit durch den Sozialismus.

Welch ein groß strebendes Denken, welches eine groß glaubende Seele im sozialistischen Proletariat gegen alles kleinbürgerlich-eigennütziges Gefühls- und engstirnige Augenblicksdenken...

Und das Kirchentum hatte einmal solche jugendliche Ueberzeugung der Seele. Jene schlichten Menschen des Volkes, die da den Stamm der späteren Kirche bildeten...

Ein Werden war's. Man lebte noch nicht in dem Stadium, in dem man das ganze Weltsein in eiserne Formen des Dogmas hineinzwangte. Es war noch ein Suchen. Es war noch Trübsal.

Wo ist heute drüben noch kraftvoller Glaube? Wo denkt man heute drüben noch groß? Wo lebt heute drüben noch jugendliche Ueberzeugung vom Siege eines alles stürzenden, revolutionären Weltansicht?

Und dieses Pfingsten bricht an. Wie stets graut aus dem Rhythmus heraus der neue Tag. Der Glaube an den Sozialismus ist die neue rettende Kraft der Welt.

Der Glaube an den Menschen, der Glaube an Recht und Gerechtigkeit, der Glaube an einen sittlichen Sinn der Welt hat immer und immer wieder in den proletarischen Menschen gelebt.

Ohne diesen positiven, praktischen, gestaltenden politischen Kampf geht auch heute selbst der strahlendste Glaube zurück ins Gemüde. Nur Schwärmer glauben an den Meinwert des Wortes.

Wenn der sozialistische Kampf so mehr und mehr der sozialistische Mensch führt, wenn so ein steigender Glaube an das Größte den Kampf durchdringt und Sozialismus so die faustliche Einheit ist von Tat und Erlebnis...

Ein Wachen von Pfingstgeist regte sich oft. Doch die Welt feiert die Pfingsten des Werdens von höchster geistiger Freiheit in uns.

Der Lebensmittelmarkt zu Pfingsten.

Wohl selten haben wir zum Pfingstfest ein so überreiches Angebot auf allen Gebieten des Lebensmittelmarktes gehabt, als diesmal. Die Geschäftswelt hat sich reichlich eingebekkt und auch die Preise sind scheinbar bis zur äußersten Grenze kalkuliert.

Einen das Pfund von 2,50 Mark an, kommen leider für den Arbeiterhaushalt gar nicht in Frage. Eher wird die Hausfrau noch zu einem Stück Rehfleisch greifen; dieses wird von 50 Pfg. an das Pfund angeboten.

Die Wahl der Ausschussvertreter zur Allgemeinen Ortskrankenkasse

- findet am 15. Juni 1924 in zwölf Abteilungen statt, deren erste sieben in der Turnhalle am Lessingplatz untergebracht sind und zwar: Wahlabtlg. 1, umfassend die Buchstaben A, B, C, D, E...

Vorher muß aber jedes wahlberechtigte Mitglied sich von der Eintragung in die Hebeliste während der Geschäftsstunden im Verwaltungsgesetzgebäude überzeugen haben. Diese Feststellungen können der Zeitsparnis halber auch listenweise getroffen werden.

Steuertaxen für Juni 1924.

- 5. Juni: Lohnsteuerabzug für 21. bis 31. Mai. Keine Schonfrist. 10. Juni: Einkommensteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung der Gewerbesteuer für den Monat Mai. Schonfrist eine Woche.

Einigkeit schafft Herzleid.

Ganz trostlos lag in der ersten Stadtvorordneten-Versammlung Herr Dr. Hahn-Brigen als einziger Vertreter der 'Wirtschaftspartei', zwischen Bodenreformern, Angestellten, Börslingen und Klientelanten.

Geteiltes Leid.

Salentreu und Sowjetlern gehören nun einmal zusammen. Kein Wunder, daß die kommunistische 'Arbeiterzeitung' auch mit dem Fall Klementa nichts weiter anzufangen weiß, als daß sie ihn zur Ansbürgung der Sozialdemokraten benutzte.

Eine Strafkasse, die sich fortlaufend auf sieben Jahre erstreckt, mit Diebstahl anfängt und mit Schererei schließt, dazwischen auch Körperverletzung aufweist, macht also nach kommunistischer Auffassung keinen Arbeiter unfähig, sich als Volksvertreter gegen die Sozialdemokratie zu etablieren!

Und dann wird behauptet, die 'Volkswacht' habe gelogen, daß die Sozialdemokraten gegen Klementa als Besthler gestimmt hätten. Als Beweis werden die Wahlvorschläge der Fraktion geführt, auf denen auch der Name Klementa stand.

Als Tatsache stellen wir deshalb fest: Stadtvorordneter wurde Herr Klementa durch die Deutsch-Sozialen Partei, Besthler im Bureau durch die Deutsch-Sozialen und die Deutsch-politische Freiheitspartei, gewählt durch die Sozialdemokraten und beweiint durch die Kommunisten.

Die neue Gehaltsregelung.

Damit es alle wissen, wie eine reine Bürgerregierung gleich nach dem schlechten Wahlausfall die Beamtengehälter geregelt hat, geben wir hier bekannt, wie sich die Gehaltsregelung, 17 Prozent in der ersten, 70 Prozent in der dreizehnten Gruppe, ausgewirkt hat:

Table with 4 columns: Gruppe, altes Monatsgehalt, neues Monatsgehalt, zugelegt Markt. Rows include groups I through XIII with corresponding salary data.

Hurra! Die alten Zeiten kehren wieder! Der Beamte der Gruppe I, dem das Monatsgehalt von 57 auf 67 Mark erhöht wurde, merit sofort, daß nur ein neuer Wind weht.

Tagung der deutschen kommunalen Arbeitgeber. Am 24. Juni findet in Rostock die Mitgliederversammlung des Reichs-Arbeitgeberverbandes Deutscher Gemeinden und Kommunalverbände statt.

Am Nachmittag des 24. Juni findet eine Reichskonferenz der Direktoren der kommunalen Straßenbahnen statt. Die Tagung wird miltkommene Gelegenheiten bieten, die persönliche Fühlungnahme zwischen den Vertretern der Verwaltungen der einzelnen Länder und Landestelle herzustellen...

Stadtbibliothek und Stadtbücherei bleiben in den Tagen vom 8. bis 11. Juni geschlossen. Das diesjährige Pfingstfest findet vom 8. bis 15. Juni auf dem Pferdemarktplatz Bepelwitz, Promnitzstraße, statt.

Bereinstalender.

- Monistische Gemeinde, Grünstraße 14/16, Sonntag, den 8. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr: Erbauung, Sprecher: Hr. Thoenke. Thema: 'Pfingsten des Monisten.' Mittwoch, den 11. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Ausflugsfahrt. 10. Juni: Gewerbesteuer-Voranmeldung und Vorauszahlung aller Gewerbesteuer, die monatliche Vorauszahlungen auf Einkommensteuer zu leisten haben, für Mai. Keine Schonfrist.

Pfarrer Neumanns

Heilmittel

steits auch vorrätig im Hauptdepot: Königl. priv. Hoeschele-Apothek (E-Weg) Breslau, Oskarstr. 3 (neb. d. Kornsche) - Telefon 205. Apotheke zur Nyctale (Apotheker) (Alte Lager) Breslau, Pannofschtr. 21 (Ecke Gärten) - Telefon 1922.





**Stadttheater.**  
 Sonnabend abend 7 1/2 Uhr:  
 (Erfüllung) **Gianti Schicht.**  
 Hierauf: **Coppelia.**  
 Sonntag abend 7 Uhr:  
**Zamhauer.**  
 Montag abend 7 1/2 Uhr:  
 Die lustigen Weiber  
 von Windfor.

**Lobetheater.**  
 Intendant: Paul Barney.  
 Tel.: R. 6774 und R. 6760.  
 Sonnabend 8 Uhr  
 Gewöhnliche Preise!  
 Gastspiel Luise Höflin  
 Zum ersten Male:  
**„Das Prinzip“**  
 Lustspiel v. Hermann Bahr.  
 Köhlin Lena Kuk:  
 Luise Höflin.  
 Fil.-ge-Sonntag u. Montag,  
 abends 8 Uhr  
 Gewöhnliche Preise!  
 Letztes Gastspiel  
 Luise Höflin:  
**„Das Prinzip“**  
 Montag vorm. 11 1/2 Uhr:  
**Malina: Darbietung**  
 eurhythmischer Kunst  
 Einmaliges Gastspiel  
 der Eurhythmie-Truppe  
 des Goetheanum, Dornach.  
 4649

**Thalia-Theater**  
 Dir. Barney u. Köhlin.  
 Tel. Ring 6700  
 Beginn 8 Uhr.  
 Heute erstes Gastspiel  
**Hansi Niese**  
 Die Löwin  
 und ihr Junges  
 Schwan n. Rüd. Koser.  
 Karten bei Barasch  
 und an der Abendkasse.  
 6457

**Schauspielhaus.**  
 Operettenbühne. Tel. Ring 2545  
 Heute und täglich 8 Uhr:  
 Gastspiel Edith Karla  
 und Curt Wollram  
 In der Berliner u. Wiener  
 Original-Ausstattung:  
 Die Wesen der Elfen  
 mit Petra und Gips.  
 Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**Marietta.**  
 Sonntag und täglich 8 Uhr:  
 Gastspiel Edith Karla  
 und Curt Wollram  
 Die Perlen der Cleopatra.  
 Montag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
**Die Ballontänzerin.**

**Liebig-Theater**  
 Operetten-Bühne  
 Theaterstr. 6. Berlin 100  
 Täglich 8 Uhr:  
 Der größte Erfolg  
 der Spielzeit!  
**Das  
 Radiomädel**  
 Operette von Paul Weiser  
 mit:  
 Karl Vepperman,  
 Fritz Spira, Josefine Klein,  
 Alina Veray, Kral-  
 Lenzing

Hauptstankwirtschaft an der Jahrhunderthalle.  
**1. Feiertag:  
 Morgen-Konzert**  
 Anfang 6 Uhr  
**Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.**

**Robert Bräuer's Festhalle**  
 Föpelwitzstraße  
**I. u. II. Feiertag:  
 Großes Garten-Freiluftkonzert**  
 Im Saale: **Tanz**  
 bei noch verstärktem Orchester  
**Eisbeinessen**  
 wozu ergebenst einladet  
 6514 **R. Bräuer.**

**Modernes  
 Sprechapparate**  
 in größter Auswahl  
 Erstklassige Fabrikate  
 in allen Preislagen und Sillarten  
**Schallplatten**  
 stets neueste Aufnahmen vorrätig.  
**Wiener & Futter**  
 Breslau L. Schlegelstraße 42  
 Telefon Ring 3738.

**Promenaden-Theater**  
 PROMENADE DOMINIKANERPL.  
**Garten-Film- u. Variété-Bühne**  
 (Bei ungünstiger Witterung im Saale.)  
 Ab Freitag, den 6. Juni  
**Das große  
 Pfingst-Festprogramm!**  
 Film-Schau:  
**Der Riesenerfolg der Saison!**  
**Ein Traum  
 vom Glück**  
 Roman in 2 Teilen und 8 Kapitelakten.  
 (Beide Teile in diesem Programm.)  
**Überall ausverkaufte Häuser  
 wie bei „Zwei Menschen“**  
 Berliner Kritik:  
 ... Eine Delikatess für Feinschmecker ...  
 ... mitreißend, faszinierend ...  
 ... ein Werk, den Beifall des Publikums sicher!  
 Hauptdarsteller:  
**Gräfin Agnes Esterházy**  
**Harry Liedtke: Uschi Elleot**  
 Bühnenschau:  
**Hans Charley Neues  
 Programm**  
 Beginn: 6 und 8 1/4 Uhr. Preise: 60, 90, 120 Pf.

**Viktoria-  
 Theater**  
 Neue Taschenstraße.  
 Täglich 8 Uhr:  
**Nur noch  
 5 Tage!  
 Revue:**  
 Breslau  
 das ist was  
 für dich!  
 20 Bilder  
 Die  
**Zauberbrille**  
 und 19 Sensations-  
 Revue-Aufnahmen.  
**Preise:**  
 50, 80, 1.00, 1.20  
 und höher.

Sensationelle Neuheit!  
**Miniatur-Resonanz-  
 Sprechmaschine D. R. P. a.**  
 der kleine Musikapparat  
 von unerreichter Technik  
**für Haus, Sport und Reise**  
 äußerst stabil — handlich.  
 Jede Schallplatte verwendbar, unvergleichlich mit  
 ähnlich angepriesenen Apparaten.  
 Vorführung bereitwilligst  
**Nur 50.— Mark.**  
**Pianohaus  
 Carl Quandt**  
 6454 G. m. b. H.  
 Breslau I, Ohlauerstr. 45.  
 Bestellungen werden der Reihe nach ausgeführt.

**Vom Reisen u. Wandern  
 in alter und neuer Zeit.**  
 Aus dem Inhalt: Beschauliche Reisen  
 aus der guten alten Zeit: Allein in  
 der Heide: Das Wunder des Sonnen-  
 aufgangs: Auf den Bergen ist Frei-  
 heit: Das Land der deutschen Seil-  
 sucher: Das Meer weckt Sehnsucht und  
 Erwartung: Das Regenwetter und  
 der Spießer: Allerlei Sorten von Rei-  
 sende: Vom Wandern und Reisen  
 heutzutage: Gehen wir zu Fuß u. a.  
 Mit 53 zeitgenössischen Holzschitten,  
 Stichen, Steinbruden und Zeichnungen  
**Preis nur 1.50 Mark.**  
**Ein Wanderbuch**  
 An deutschen Seen, Flüssen und Buchten.  
 Von Ludwig Lejzen.  
 Aus dem Inhalt: Spreewald: Märkisch.  
 Sand: Stätten niederdeutscher Back-  
 steinkunst: Alte bayrische Städte: In  
 den böhmisch-bayrischen Grenzbergen:  
 Im Lande der Seen und Buchten: Im  
 norddeutschen Seengebiet: Rund um den  
 Bodensee: An der Donau: Herbittage  
 an der Elbe usw.  
 Mit 29 Federzeichnungen  
**Preis nur 50 Pfennige.**  
 Organisationen erhalten bei Abnahme  
 mehrerer Exemplare Guts- u. Rabatt.  
**Volkswacht-Buchhandlung**  
 Breslau 3, N. Graupenstr. 5.  
**Proletarier!** Besitzt die Hindernisse des  
 Sprachschranken! Lerne die  
 Weltsprache **Esperanto**,  
 die von Arbeitern aller Nationen  
 gesprochen und verstanden wird.  
**Verpflichtigt unsere Inferenten!**

**Radrennbahn Grünziche**  
 Verein für Radrennen  
**1. Pfingstfeiertag**  
 Beginn 5 Uhr  
**Volkstümlicher Renntag!**  
**Mannschaftsrennen**  
 hinter großen Motoren mit  
**6 Dauerfahrern.**  
 Außerdem:  
**6 Fliegerrennen**  
 für Berufsfahrer, Amateure  
 und Trainingsschüler.  
 Eintrittspreise von 75 Pf. bis 2 Mk.

**Kathreiners  
 Malz-  
 kaffee**  
 Macht  
 den teuren  
 Bohnenkaffee  
 entbehrlich!

**ERNST HAECKEL**  
**GEMEINVERSTÄNDLICHE  
 WERKE**  
 Mit einer autobiographischen Skizze als Einleitung  
 und einem Bildnis Ernst Haeckels.  
**IN 6 BANDEN**  
 Herausgegeben von  
**HEINRICH SCHMIDT-JENA**  
**GESAMTINHALTSÜBERSICHT**  
 1. Band:  
 NATURLICHE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE: ERSTER TEIL  
 2. Band:  
 NATURLICHE SCHÖPFUNGSGESCHICHTE: ZWEITER TEIL  
 3. Band:  
 DIE WELTRÄTSEL — GOTT-NATUR  
 4. Band:  
 DIE LEBENSWUNDER  
 5. Band:  
 VORTRÄGE UND ABHANDLUNGEN  
 6. Band:  
 REISEN (INDISCHE REISEBRIEFE — AUS INSULINDE)  
 Preis:  
 Halbleinen 45.— Mk., Ganzleinen 57.— Mk., Halbleder 72.— Mk.  
 Zu beziehen:  
 Buchhandlung Volkswacht, Breslau 3, N. Graupenstr. 5

**Druckerei Volkswacht**  
 fertigt moderne Broschüren  
 Breslau 2, Fürtstraße 4/6

**Käufe**  
**Garn** Futterstoffe  
 Garn  
 kauft zu hohen Preisen  
 (Vollen extra Preise)  
 Berthold-Lippert, Heinsdorfstr. 10.  
**Fahrräder**  
 auch defekte, kauft  
**Wienziars,** Größelener-  
 Straße 45.  
**Höchste Preise** zahle  
 ich für **Mauserstollen** 7,63  
 m. R., 1000 Meter Zifer,  
 Parabelsum 7,65 und 6,35,  
 sowie **Munit. u. Jagdgewichte**  
**A. G. G. G. G.**  
 Breslau 8, Telefon D. 9048  
 Bornwerstraße 62,  
 Waffen- u. Munitionsgeschäft.

**Verkäufe**  
**Spießkartoffeln**  
 Junger 3,00 Mt., frei Haus,  
 nur an Selbstverbraucher,  
 Gärtnerey 9 bei Hoffmann.  
**Anzüge**  
 haltbare Stoffe, in modernsten  
 Formen, von Mk. 24.— an,  
 bis zum elegantesten Genre.  
**Albrechtstr. 41, II.**  
 Köln-Laden!  
**Herren-Rad, Damen-Rad,**  
 hochf. Halbrenner, 1 Mt. mit  
 Garantie, verl. Fohr, Radb.,  
 Freiburger Straße 26, I. 104

**Kleine Anzeigen**  
 sind komprimiert gesetzte einsp.  
 Anzeig. v. Verkäufen, Kaufge-  
 suchten u. nur von Privatlen.  
 Wort 3 Pfg., fett 4 Pfennige.  
 2 gebrauchte Cutaway mit  
 Motor u. Arbeitsholen ver-  
 kauft Wols, Neumarkt 42 III.  
 Wer leicht jung. Genossen  
 150 Mark gegen monatliche  
 Rückzahlung? Off. u. St. 413  
 an Reichelt, Matthiasstr. 140.

**Arbeitsmarkt**  
**Arbeit**  
 finden sofort Frauen und  
 Mädchen, sowie junge  
 Buschen in Landwirtschaft  
 bei gutem Deputat und  
 Lohn durch den 6556  
**Öffentlichen Bezirks-  
 Arbeitsnachweis Breslau**  
 Gartenstraße 3/5,  
 Landw. Abteilung, weiblich,  
 Zimmer 22  
 Landw. Abteilung, männl.,  
 Zimmer 72.

**Arbeiter Maurer Zimmerleute**  
**Lederhosen** mit und  
 ohne Latz  
**Zugen Hamburger**  
 Breslau, Teichstraße 31 6488  
 2 Min. vom Hauptbahnhof. Eckhaus Springerstr.

**Reizendes  
 Waschkleid**  
 wie 6517  
 Abbildung,  
 aus  
 La Mousseline  
 mit Paspel-  
 garnierung,  
 fesch  
 gearbeitet,  
 gute Passform,  
 nur 4,25 Mk.  
**G. Friedländer,**  
 Sonnenstraße 30.

Auch jetzt gute  
**Existenz**  
 durch Übernahme d. Alleinvertr.  
 erstkl. mehrf. patent. konkurrenzloser  
**Verkehrs-Reklame-Neuheit**  
 bietet sich tücht. Kaufm. mit entspr.  
 Verbind. Erforderl. je nach Umfang  
 d. Bezirks 3—25000 Gm. Offert. von  
 gut empf. Selbstref. erb. unt. B. M.  
**BARREKLAME-GES. BERLIN**  
 SW. 68.

**Frauen**  
 gebrauchen bei unregelmäßiger  
 Störung  
 6457  
 m. garantiert unfehlt. Mittel.  
 Frau D. schreibt: Heute hoffe  
 ich mir Ihr Mittel und morgen  
 trat der Erfolg ein.  
 Sämtliche Frauenartikel,  
 Weißwäschmittel,  
 Auskünfte gegen Rückporto.  
 Frau M. Böhm, Breslau II,  
 Grunstr. 9, 5 Min. v. Hauptbhf.

**Kräutergan** bejagt  
 sofort  
 unheilb. mit ungelüb-  
 lichen u. fast alle Heilweisen.  
 Reichardt-Apothek, Ring 44  
 Luz. Verjand. 6549

**Wagerteil**  
 Schöne nette Körperform  
 durch unsere orient. Kräu-  
 terpillen (für Damen prächt-  
 volle Hilfe) preisgünstig mit  
 gold. Medaille u. Ehren dipl.  
 In kurzer Zeit große Ge-  
 wichtszun. 25 Jahre melior.  
 Gesamt. ungelüb. Heilung  
 empfohlen. Strang vert.  
 Siele durchschneiden. Preis  
 10 Pf. (100 Gm) GER. 276  
 Berlin, am Hofmann, über  
 Köpen. D. Franz Steiner  
 & Co., G. m. b. H., Berlin  
 SW. 19, 100. In Breslau zu  
 haben in der Reklamewach-  
 tungsstelle, Ring 44. 4282

**Alte Heilung**  
 ist das mit erstaun-  
 licher Sicherheit wirk-  
 kende Radikal-Ver-  
 nichtungsmittel gegen  
**Blauzahn**  
 Kälteschaben, Käfer,  
 Schaben, Stubenflöhe,  
 Exorzisten, Ameisen,  
 Ratten usw. — In Apo-  
 theken und Drogerien.  
 Zahn-Heilmittel, I. S.  
 Knauser.

**Gummiwaren**  
 100 Artikel, illust. Preisliste  
 und Ang. d. Gewinnsch. gratis.  
**Die Varnant**, Berlin N. 53, 207

**Süßwaren** erzielen in  
 der „Volkswacht“  
 den größten Erfolg

**Tüchtige  
 Schirmmacher**  
 per sofort gesucht  
**Moritz Lewy Nachf. A.-G.**  
 Schirmfabrik, Graupenstr. 2/4.

**Arbeit**  
 finden Frauen und Mädchen sofort in Landwirts-  
 chaft bei gutem Deputat in Saffon- und Einzel-  
 stellungen. Ebenso werden Frauen zum Häuten  
 haben sofort eingestell.

**Öffentlicher Bezirksarbeitsnachweis  
 Breslau.**  
 Landwirtschaftliche Abteilung (weiblich).  
 6561



# Für die Frauen

## Als ich zum erstenmal den Frühling sah.

Von Elise Feldmann-Wien.

Wir größer gewordenen Kinder lebten viel auf der Gasse, das war nun einmal sicher; denn daheim war es nicht schön, daß wir die Aufgaben zu Hause schnell, schnell lösteten.

Die Winterzeit war unendlich lange, einsam und trübe und dauerte ohne Ende; man glaubte dabei alt und grau zu werden, trotz Kinderzeit, trotz Jugendzeit.

Aber kaum waren das Eis und die Kälte und der schmutzige Schneereggen weg, begannen wir, uns draußen zu tummeln; je wärmer es wurde, desto später gingen wir heim. Wenn wir nur ein Stück Brot bei uns hatten.

Und es wurde ganz warm. Die Sonne ging den ganzen Tag nicht unter — aber sonst sahen wir weiter nichts vom Frühling mitten in den Steinhäusern und Steingassen; vor den Kaufmannsläden kam täglich das frische Obst an, wie es auf dem Lande, auf Bäumen, wachsen mußte.

In der Schule lernten wir: der gemeine Löwenzahn — zahlreich Staubgefäße, zahlreicher Stempel — der rote Fingerhut — digitalis purpurea — der Kuckuckling — das große Nachtigallauge — der Uhu — das Käuzchen, auch Totenvogel genannt, lebte in den Wäldern. ... Du, wie schrecklich! Wer hat sie gesehen? Träume — Märchen — Übergläubiges. ... Ja, da sahen wir in tiefem heißen, feinem Schutzhause auf braunen, niedrigen Holzstühlen und lernten aus Büchern, nach Abbildungen, hingemalten Blumen und Schmetterlingen. ...

Wenn es sehr heiß war, durften wir in der Pause ein Glas Wasser trinken zur Erfrischung und es kühlte dreimal. Das bedeutete, daß wegen der großen Hitze der Nachmittag schulfrei war. Dann konnten wir den ganzen Nachmittag auf der Gasse bleiben.

Wir lernten auch Kalligraphie, und öfter sangen wir sie weisförmig, wenn wir vor den Häusern saßen oder gegen Abend durch die Gassen zogen. Aber es kam auch vor, daß wir von den erhabenen und schönen Liedern abirrten und Gassenhauer sangen — ebenfalls schöne, romantische Lieder, wie wir sie von Erwachsenen hörten — die von Liebe handelten:

So oft der Frühling durch das offene Fenster  
Am Sonntagmorgen uns hat angelacht,  
Da zogen wir durch Hain und grüne Wälder,  
Sag Liebchen, hat dein Herz daran gedacht?

Oder auch diese, wie sie die Dienstmädchen beim Fensterputzen oder Geschirtrabwischen sangen — wo etwas vom Kloster waltete —

Ritter Ewald und die Ida  
In der Liebe festgebannt. ...

Wir kannten eine Menge Schullieder und andere, und im Frühling sangen wir sie, genau so wie es die Vögel tun.

Aber sonst mußten wir weiter nichts vom Frühling. Und sicher war uns nur das eine: wir mußten bis zu den großen unerkündlichen Hektaren in der Schule bleiben. Dort sahen wir matt und erschöpft, bleich und teilnahmslos und sahen auf die Divisionen mit vielen Dekmalstellen auf der Schultafel und konnten nicht begreifen, warum wir so gequält wurden.

Es wurde uns jedes Jahr versprochen, einmal einen Ausflug mit uns zu machen. Aber bald hieß es, wir wären noch zu klein und zu schwach, und als es im letzten Jahre endlich so weit war, war plötzlich der Scharlach ausgebrochen und nichts wurde daraus.

Aber nun waren wir schon groß, elf Jahre, und nun sollte es sein. Wir fuhren nun wahrhaftig in der Bahn. Kahlenberg, Leopoldsdorf, Hermannsdorf, von denen wir so lange gelernt hatten, so viele Aufgaben und Schularbeiten und Strafaufgaben hatten schreiben müssen. ... Von der Agns, die den Säcker verlor, und von den Babenbergern, und daß dort die Donau wie ein Silberband sich schlängelt. Und da lag nun alles vor unseren Augen.

Viele von uns waren mit Blumenpflücken beschäftigt, die bald in den heißen Händen zu welken begannen. Und manche hatten sich direkt ins Gras gesetzt. O, das grüne Gras! die Wiese! und ein Wald mit Bäumen! und die Berge! Hügelandschaft! Unerhörte Aussicht, Aussicht über ganz Wien, und eine große Entdeckung: die Donau. Da lag sie und floß dahin, das geschnittenste Silberband aus unserem Geographiebuch.

Ich war mit Denken beschäftigt. ... Wenn es aber die Donau wirklich gab, dann gab es wahrscheinlich auch das Schwarze Meer und alle die anderen Meere. Und mir war etwas klar geworden. Das war eigentlich der Frühling: der Wald und die Wiesen, das Bäcklein, die Berge. ... und ich hatte ihn vorher noch nie gesehen — ich mußte nur, daß es heiß wurde, daß es überall nach faulem Obst und abscheulich nach Kanälen in den Straßen roch. Unsere Eltern aber mußten immer arbeiten, waren immer müde und hatten nie Zeit, mit uns hinauszuwandern.

Ich dachte nach und wurde immer trauriger. Was hatte ich schon alles veräumt, elf Jahre lang. ... Ich entfernte mich von den anderen und stieg noch ein wenig höher, bis es ganz ruhig und still um mich war. Von unten hörte man das Gewirre und Gesumme. Sie spielten ein Spiel: flüsternde Lüge.

Ich, da sah ich und sah alles in der Nähe: die Schmetterlinge, die Bienen — o, das geliebte Gras; Bäume, die im Winde die Blätter bewegten, die Sonne, die auf den Wiesen lag und die Blumen beschein, den kühlen Schatten unter den Bäumen — die Waldesruhe. ...

Wo war ich so lange gewesen? Und jetzt rief der Kuckuck — wie wir es gelernt hatten, nur noch schöner — schöner. ... Vielleicht gab es dann auch die Nachtigall?

Unden sah man, daß ich fehlte, und man rief mich. Ich stieg von meinem Berg hinunter. Unsere Lehrerin fragte: „Wo bist du gewesen?“

„Oben!“ sagte ich. „Oben!“

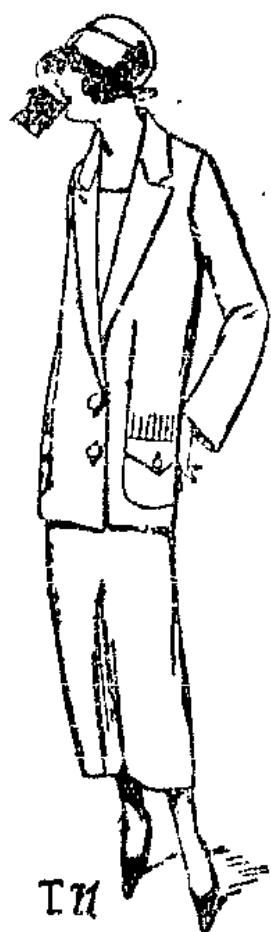
„Du kannst das Herumtreiben und „Entdecken“ garnicht lassen!“ sagte sie. „Jetzt bleibst du aber in meiner Nähe bis zur Ankunft. Immer gibt es für dich etwas Besonderes zum Schauen.“

Aber ich sah noch einige Male aus; und einige Male konnte ich nicht gleich die anderen finden; ich entdeckte so viel: Maulwurfsgrube, Bäume, Blumen, und Raupen fielen hinunter, ich stand minutenlang und sah sie an, ich ging ganz nahe zu einem Vogel ins Geflügel und hörte zu, wie er sang, wie er den Schnabel dabei bewegte — und Käfer am Boden — die ganze Lebewelt des Sommers. Und voll Glück atmete ich diese reine Luft.

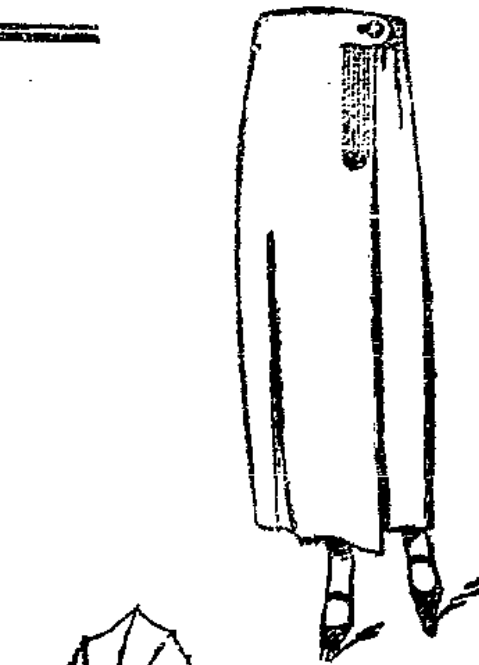
Hat jemand einmal einen Kerkerhäftling beobachtet, wenn er zum ersten Male wieder in das freie Tageslicht und unter Menschen tritt? Hat jemand einmal einen Gefangenen gesehen, der in ein Restaurant geht und sich Speisen bestellt? Man erkennt ihn von allen anderen Menschen — unter Tausenden erkennt man den einen Gefangenen heraus — wie er mit Bier und Beifügung ist, wie seine lebenden Augen freizeitsunkel sich weiten und wie er erblindend in die Augen ausstrahlt vor Glück. ... So geschah es mir auf diesem Ausflug, da ich zum ersten Male den Frühling sah. ...

## Selbst ist die Frau

AUS DER MODENSCHAU DER „FRAUENWELT“



T 71 Neuartiges Jackenkleid aus gestreiftem Wollstoff. Die Vorderseite der einreihigen, in den Hüften anschließenden Jacke sind über den aufgesetzten Taschen durch Abnäher verengt. Die Jacke schließt mit zwei Knöpfen. Den Revers ist ein schmaler Kragen angesetzt. Enger, gerader Rock. Erforderliches Material: etwa 3,50 m, 120 cm breit. Schnitt in Größe 44 Mk. 0,75



T 103 Schlupfkleidchen aus farbigem Leinen für Mädchen von 8-10 Jahren. Vorder- und Rückenteil des Kleidchens sind durchgehend geschlitten. Die Aufschläge der kurzen Kimonoärmel, der Kragen und die Mittelfalte sind aus weißem Batist, letztere mit einem Monogramme geschmückt. Erforderliches Material: etwa 3,20 m, 80 cm breit. Schnitt Mk. 0,50



L 3594 Blusenrock aus farbigem Leinen. Der Vorderbahn des Rockes sind die auf den in Bienen gesteppten Gürtel empfundenen Falten angebracht. Die Hinterbahn ist leicht gereiht. Schnitt in Größe 44 Mk. 0,50. Erforderliches Material: 2 m, 130 cm breit.



T 8111 Sommerkleid aus Krepon mit Kragen- und Aufschlägen aus weißem Glasbatist. Dem unter einem aus Bändern geflochtenen Gürtel angesetzten Rock sind Lappen schmaler Falten eingelassen. Die schlichte Kimonobluse ist leicht gehoben. Schnitt in Größe 44 Mk. 0,75. Erforderliches Material: 3 m, 90 cm breit.



T 8144 Sommerkleid aus weißer Wäscheide. Als Hauptbestandteil des Kleides dienen zierliche Blenden, die mit Hohlnähten eingefügt sind. Dem Rock ist ebenfalls mit Hohlnäht, eine schmale Vorderbahn eingesetzt deren oberer Teil in die Bluse greift. Rock und Bluse sind durch Zugsaum verbunden, den ein Gürtel aus Seidenband mit seitlichen Schluppe, deckt Schnitt in Größe 44 Mk. 0,75. Erforderliches Material: 3,25 m, 80 cm breit.

LYON-SCHNITTMUSTER ZU ALLEN KLEIDERN

Zu beziehen durch die Buchhandlung der „Volkswacht“ in Breslau oder den Verlag der „Frauenwelt“ J. H. W. Dietz Nachf., Berlin SW 68, Lindenstraße 3

## Junge Witwe.

Von Paul Jech.

Das Gedicht ist entnommen der neuen Monatschrift „Wes und Prosa“, die im Ernst Koschitz-Verlag erscheint und von Franz Jesch herausgegeben wird. „Wes und Prosa“ bringt besonders abgerundete Stücke aus der zeitgenössischen dichterischen Produktion.

Der Krieg hat ein Schwert durch mein Herz getrieben,  
Ich bin wie der Schnee so weiß gefroren.  
Doch du bist so glühend in mir geblieben,  
Als hätte ich nur deinen Namen verloren.

Ich habe den Spiegel zerbrochen,  
Denn du warst in dem Spiegel noch immer  
Und kamst durch die Tür in das Zimmer  
Und hast mich laut angesprochen.

Ich habe die Türen verschlossen,  
Denn ohne dich sind es keine;  
Nur Häuser mit hundert Geschossen,  
Und ich in den Räumen alleine.

Ich habe die Häuser verlassen  
Und höre die Stadt weit hinter mir hallen;  
Und möchte die Hände der Steine blind lassen,  
Und bin doch mit allen gefallen.

O, ich Witwe im nachtschwarzen Kleide  
Hier zwischen den tagelassen Steinen:  
Wer auf der Welt weiß eine Weibde,  
Einjam am Wasser zu weinen?

Wer weiß unter dem Wasser das Dunkel,  
Wo er weit und allein ist die Nacht,  
Wo so schlafschwer alles Gefühl verbannt  
Und kein Wachen mehr wacht die Nacht?

## Wenn die Mutter keine Zeit hat. ...

Wie oft hört man das Wort: „Ich habe keine Zeit — morgen!“ Und morgen ist doch wieder keine Zeit. Wie traurig das für die Kinder ist, das Wort: „Jetzt habe ich keine Zeit!“ Ob die Mütter das wissen? Ein fedsjähriges Mädchen fragte einmal einen gleichaltrigen Knaben, der ihn von einem Spiel mit der Mutter erzählte: „Hat deine Mutter so viel Zeit?“ Und als der Knabe das eifrig bejahte, meinte sie: „Dann möchte ich lieber deine Mutter haben, meine hat keine Zeit!“

Wenn sich doch alle Mütter fragen möchten, daß sie Zeit haben und haben müssen, wenn sie zu ihren Kindern gehen; wenn diese zu ihnen kommen und ihnen erzählen wollen, was sie getan, was sie erlebt, was sie gedacht haben. Das Wort: „Ich habe jetzt keine Zeit!“ löst alle diese Erzählungen, alle Vertraulichkeit, alle Begeisterung zurück und in festeren Jahren, da wird es in der Mutter Herzen klingen, wenn ihre Kinder groß sind und fern vor ihnen, oder wenn sie verrent haben, nach bei der Mutter Zeit und Interesse für ihre Leiden und Freuden zu suchen. Dann werden die Mütter an den Liebesreichtum denken, der ihnen damals in ihren Kindern entgegenkam und der sie nicht zu schätzen wußten; sie hatten keine Zeit, ihn anzunehmen. Wofür soll eine Mutter dann Zeit haben, wenn nicht für ihre Kinder? Sind sie nicht die ersten, die solche Zeit zu verlangen haben?

Auch der Vater hat meist keine Zeit. ... „Ich muß arbeiten, mein Kind!“ sagt du, wenn es zu dir heran will. Die Arbeit ist vollbracht. Es naht sich wieder. „Du mußt jetzt lernen, Kind!“ ist dein Antwort. — Die Schulaufgabe ist vollendet. „Jetzt gehe und mache dir Bewegung, junge Glieder müssen sich trollen!“ Am Abend kommt es endlich noch einmal. „Aber jetzt lag ich in Ruhe, ich bin müde genug, und du machst, daß du ins Bett kommst.“

So geht's heute, so geht's morgen. Am Sonntag, heißt du, am Sonntag erholst dich dein Freund zu einer Dampfabfahrt, und du mußt dich ja doch auch erholen. So lebst du es niemals lernen, und es entzweigt sich dir reich. Du betriffst das Kind um den Vater und den Mutter um das Kind.

(Aus Peter Hofegger: „Nach der Kellern“)

Die neue politische Etappe Frankreichs.

Von Paul Diborg (zurzeit Paris).

Die allgemeine Lage vor den Wahlen. — Die Bilanz des nationalen Blocks. — Die Ursachen des Sieges des linken Blocks.

Die fünf Nachkriegsjahre und der Kampf des französischen Sozialismus...

Damit soll natürlich nicht gesagt werden, daß die französische Nation die schweren Leiden...

Andererseits, und das muß ebenfalls festgestellt werden, macht jede authentische Erklärung...

Die öffentliche Meinung Frankreichs ist meistens nicht in der Lage, zu unterscheiden...

Im Unterschied zu der Situation des Jahres 1919 fehlte den Nationalisten bei den letzten Wahlen...

wirken und sich an der Ausbeutung der „unerschöpflichen Reichtümer des Landes“ beteiligen zu können...

Nach weniger als mit dem Bolschewisten-gesperrt konnten die französischen Nationalisten...

Im November 1919 war das Bündnis der alliierten Regierungen unerschütterlich. Trotz mancher Differenzen...

In denselben Bahnen wirkte die ganze Ent-wicklung der Reparationsfrage. Poincarés Repara-tionspolitik hatte die versprochenen...

Wenn die Reparationsfrage in ihrem gewaltigen Umfange noch lange nicht gelöst ist, so sind andererseits...

Kurz vor den Wahlen führte Poincaré eine Finanzreform durch, die das werktätige Volk, speziell den städtischen Mittelstand...

Eine nicht unwesentliche Rolle spielte bei den Wahlen das Wirtschaftsprogramm, das bei der Weiterherrschaft des nationalen Blocks...

Ebenfalls waren sich breite Volksschichten Frankreichs klar bewußt, daß die Wiederkehr des nationalen Blocks...

Breslauer Produktentörse vom 6. Juni.

Amittliche Notierungen der an der Breslauer Produktentörse vom 6. Juni 1924 gezahlten Preise...

Table with columns for Cereals (Getreide), Oilseeds (Ölsaaten), and Flour (Mehl).

Table with columns for Sugarbeets (Zuckerrüben) and various types of sugar.

Table with columns for various types of wheat and flour (Weizenmehl).

Table with columns for various types of wheat and flour (Weizenmehl).

Nachweisung der wichtigsten Kleinhandelspreise in Breslau am 4. Juni 1924.

Large table listing prices for various goods like bread, flour, oil, and other commodities.

Arbeiter-Sport. Frauerturnfestus.

Vom 24.-26. Mai hielt Turngenosse Benedix mit zwei Turnermännern der Bundesgymnastik...

Ein Turnverein, der Turnverein der Frauen, der am 14. Juni abends 7 1/2 Uhr im Gewerkschaftsclub...

Advertisement for Jugal medicine, including text about its benefits for various ailments.

# Landeshauptmann v. Thär durch den Bürgerblock neu gewählt!

## Die Verhandlungen des Provinziallandtages.

Die Tribünenbesucher, die vor vierzehn Tagen das Landeshaus gelangweilt verlassen hatten, dürften gestern auf ihre Rechnung gekommen sein. Ein großer Tag! Die Wahl des Landeshauptmanns, als des ersten Beamten der kommunalen Körperschaft, hatte das Haus bis auf neun Mitglieder, die teils beurlaubt waren, gefüllt. Sogar für den Baltischer Abgeordneter, der im Reichstag die Regierung mit Stützen helfen muß, war ein Abgeordneter der Rechten während der Abstimmung nicht eingetreten. Und stand viel auf dem Spiel, oder, wie die Rechten höhnte, „es ging um die Würst“. Die Deutschnationalen sagend anscheinend der Bundesstreue aller bürgerlichen Parteien waren noch nicht als „walschicht“ bezeichneten Republikaner vom Zentrum und der Demokratischen Partei verhalten dem Reaktionär Thär als seinem Vorgesetzten. Die Zukunft wird lehrreich für die Partei der Herrschaft. Die Zukunft wird lehrreich für die Partei der Herrschaft. Die Zukunft wird lehrreich für die Partei der Herrschaft.

„Thürheiten“ vortragen. Herr Abg. Thür wußte weiter nichts zu sagen, als alle Kamellen, was zu einem allerliebsten Massengespräch führte. Genosse Vietz hatte als zweiter Redner den Auftrag, die Änderungsanträge der Fraktion zu begründen. (Vertagung der Wahlzeit auf 6 Jahre und Ausschreibung der Stelle.) Er wollte die Mittelparteien aus ihrer Reserve locken, denn das Zentrum schwing in allen Sprachen. Das half aber alles nichts; die Mehrheit war gegeben und gewillt, Herrn von Thär ein Pfingstgeschlecht zu überreichen.

er dann Unannehmlichkeiten bekam, war der Unbekannte verwandt, der bisher in seiner Nähe gewesen sei. Der vorgenommene Sachverhalt wurde bekundet, daß die Fällungen recht viel Arbeit gemacht hätten, doch von einem Nachmann sofort als gefährlich erkannt werden mußten. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte polnischer Staatsangehöriger ist, hier also nur Haftrecht genießt, ihm mildernde Umstände zu verlesen und beantragte 2½ Jahre Zuchthaus, 8 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Angeklagte hatte sich zu seiner Verteidigung zwei Rechtsanwälte genommen. Nach längerer Beratung erkannte das Gericht gegen ihn auf Freisprechung, da ihm keine Angaben nicht zu widerlegen seien. Er sei wohl dringend verdächtig, daß er um die ganze Sache gewußt habe, doch reichten die Ergebnisse der Verhandlung zu einer Verurteilung nicht aus. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.

### Vergehen gegen das Pressegesetz.

Der frühere Redakteur der „Schlesischen Volkstimme“, Alfred Müller, jetzt in München, war im August 1923 vom Schöffengericht wegen Vergehens gegen § 17 und 18 des Pressegesetzes zu 300 000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. In den Nummern der „Schlesischen Volkstimme“ vom 22. Dezember 1922 und 4. Mai 1923 waren Artikel veröffentlicht unter der Überschrift „Interessantes aus dem Lewinprojekt“, „Lewins Verteidiger auf dunklen Wegen“. In diesen Artikeln wurden unter anderem Briefe der Verteidiger veröffentlicht, die ein Bestandteil der Untersuchungsakten waren. Da es sich um die unerlaubte Veröffentlichung aus einem noch bestehenden Strafverfahren handelte, wurde der verantwortliche Redakteur wegen des Falles vom 4. Mai 1923 verurteilt. Die Straftat vom 22. Dezember kam in Fortfall, da diese Nummer beschlagnahmt worden war, ihr Inhalt also nicht dem großen Publikum zugänglich gemacht worden war. Gegen dieses Urteil hatte Müller Berufung eingelegt, die aber jetzt von der Strafkammer verworfen wurde.

### Arbeiter-Sport.

Fußball.	
1. Freitag.	Culo-Vorst 1. Jugend — West 1. Jugend 6 Uhr
2. Freitag.	Culo-Vorst 1. Jugend — W. f. d. L. 1. Jugend 4.30 Uhr
	Barber West 2. Jugend — W. f. d. L. 2. Jugend

Die Spiele finden im Eigenpark auf dem W. f. d. L. Platz statt.

### Wasserstand

vom 7. Juni 1924.

Ort	Wasserstand	Abweichung
Katibor	2,59	Breslau (Unter-Regel) - 0,98
Kraupitz	2,45	Katibor (Ober-Regel) 4,25
Rohlf	1,38	Katibor (Unter-Regel) 3,70
Wrieg (Waldenau)	2,98	Doberschütz 2,68
Waldenau (Ober-Regel)	3,78	Trebnitz 1,48
Waldenau (Unter-Regel)	1,56	Wasserwärme + 15,50
Breslau (Ober-Regel)	5,02	

### Seite Wetternachrichten.

Datum:	Temperatur			Wind	Nieder- schlag	Wetter
	heute	gest.	seit 24 Stunden			
7. 6. 24.	10	17	4	still	—	klar
	—	1	8	NO 2	—	heiter
	13	—	4	OSO 2	—	heiter

### Das morgige Wetter.

(Vorhergabe der Wetterkarte Kriern bei Redaktionsschluss.)  
Die im Westen lagernden Störungen bringen uns bei ihrem nordöstlichen Kurse vorübergehend etwas härtere Bewölkung. Jedoch ist in den Westtagen mit einem Fortbestehen des meist heiteren Wetters zu rechnen. Die Temperatur nimmt langsam zu. Daher treten in den kommenden Tagen vereinzelt örtliche Gewitter bzw. Gewittererscheinungen auf.

Parteiengenossen und Genossinnen!  
**Cure Familien-Anzeigen**  
gehören auch in die „Volkswacht“!

### Schweidnitz. Ein teures Vergnügen.

Ein hiesiger Kaufmann hatte sich vor etwa acht Wochen ein Personauto für 11 000 Mark gekauft; für 4000 Mark unterschrieb er einen Wechsel. Der Wechsel war nun dieser Tage fällig und wurde präsentiert. Da der Kaufmann trotz allen Bemühungen die 4000 Mark nicht flüssig machen konnte, sah er sich gezwungen, das Auto wieder zu verkaufen. Er erhielt für den nun als gebraucht geltenden Wagen — 4000 Mark. Damit löst er den Wechsel ein. Die verlorenen 7000 Mark für acht Wochen Autofahrt — ein ganz anständiger Preis!

### Striegau. Auf traurige Weise verunglückt am Dienstag in ihrer Wohnung die fast 80jährige Witwe Hahn. Beim Wässern eines Kleides brachte ein Bolzen die Kleider in hell flammenden Brand. Wohl konnte Nachbarn Hilfe aus ihrer Hilfe erlösen, doch waren die Wunden zu schwer. Trotz liebevoller Pflege ist im Krankenhaus am Dienstag die bewaunerte Greisin verstorben.

### Hogerswerda. Ein Jahrtausend.

Vom 9. bis 11. Juni feiert Hogerswerda, das nach alten Urkunden 924 gegründet worden ist, sein tausendjähriges Bestehen. Es soll aus diesem Anlaß ein großes Heimatfest gefeiert werden.

### Gerichtliches.

### Der Unbekannte mit den falschen Dollarnoten.

Unter dem Verdacht, gefälschte Hundertdollarnoten in Verkehr gebracht zu haben, wurde am 20. Februar in seiner Wohnung in Berlin der 24 Jahre alte Kaufmann Simon Butterflam verhaftet. Er war am 16. Februar an der Kasse der Jahrhunderthalle angehalten worden, als er eine Einzahlung zum Sechstagerennen mit einer gefälschten Hundertdollarnote bezahlte wollte. Am selben Tage war schon ein anderer Kaffee mit solchen gefälschten Hundertdollarnoten hereingefallen. Butterflam wurde einer Leibesvisitation unterzogen; es wurde aber bei ihm weiter nichts gefunden, nicht einmal die 98 Mark deutsches Geld, die er auf den ersten Hundertdollarschein herausbekommen hatte. Nur in der Hand hielt er jetzt zusammengeknüllt zwei gefälschte 50-Dollarnoten. Die Scheine waren in der Art gefälscht worden, daß aus der 1 eine 100 gemacht worden war und aus der 5 eine 50. Am Montag fand er nun vor dem Schöffengericht, wo er behauptete, das Opfer eines Kaffeehändlers geworden zu sein. Ein Unbekannter, den er nicht mit Namen kennen habe, habe ihn gebeten, für ihn die Hundertdollarnoten zu wechseln, da bei den Banken Ausgaben damit verfehlt seien. Für seine Bemühungen habe er ihm die beiden 50-Dollarnoten geschenkt. Als

Verband der Lebensmittel- u. Getränkearbeiter Deutschlands.  
Nach kurzem schweren Krankenlager verchied am 5. Juni er unser Mitglied, der Wächter  
**Josef Papier**  
im Alter von 59 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
**Der Ortsverein Breslau.**  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 10. Juni, nachmittags 2 Uhr, von der Halle des Mauritius-Friedhofes aus statt. 6508

**Konsum- u. Sparverein „Vorwärts“**  
für Breslau und Umgegend e. G. m. b. H.  
Sonntag, den 15. Juni, vormittags 10 Uhr  
im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses  
Margaretenstraße 17:  
**Außerordentliche  
General-(Vertreter)  
Versammlung**  
Tagesordnung:  
Geschäftsbericht und Genehmigung  
der Eröffnungsbilanz.  
Die Vertreter haben sich durch die ihnen ausgestellte Legitimation am Saaleingang auszuweisen. Mitglieder haben als Zutrittskarte gegen Vorlegung der Karteneinfuhr-Kontrollkarte.  
Der Vorsitzende  
M. T. O. S., Vorsitzender.

Sonntag, 8. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr:  
**Erbarung**  
in der Vortragschale der  
**Monistischen Gemeinde**  
(Freie Religionsgemeinschaft)  
Grünstraße 14/16  
Vorsprache: Herr F. Schöps  
Thema: „Fassung des Lebens.“  
Auf dem Friedhof Sauerländer Str. wird jed. Montag u. Mittwoch, 4-7 Uhr nachm. Grabsteine zu billigen Preisen verkauft.

### Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuerkapital (für das Kalenderjahr 1923) zum Zwecke der Feststellung der Vorauszahlungen für das Kalenderjahr 1924.

I. Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet: Alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, die im Bezirke des Gewerbesteuerbezirks für den Stadtkreis Breslau eine Betriebsstätte unterhalten, wenn sie am 31. 12. 1923 ein Vermögen von mehr als 4800 G.M. besitzen haben.  
II. Die hiermit zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Beachtung des vorgeschriebenen Formdanks in der Zeit vom 10. bis 30. Juni 1924 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuerbezirks, in dessen Bezirk sich der Sitz oder die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Formdank für die Steuererklärung können vom 10. Juni ab vom Büro des Gewerbesteuerbezirks (Magistratsbüro V), Königsplatz 2, angefordert oder auch während der Dienststunden von 8-1 Uhr dort abgeholt werden. Die Steuererklärung ist schriftlich — zweifach — einzureichen — einzureichen aber mündlich im Büro des Gewerbesteuerbezirks, Königsplatz 2, abzugeben.  
III. Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vorwurds zur Steuererklärung nicht abhängig.  
IV. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden. Die Hinterziehung oder der Verlaß einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuerkapital wird mit Geldstrafe bestraft, auch kann auf Gefängnis erkannt werden; ein schuldig festgesetztes Vergehen gegen die Steuerpflicht (Steuergefährdung) wird ebenfalls bestraft. 6547  
Breslau, den 31. Mai 1924.  
Der Vorsitzende des Gewerbesteuerbezirks für den Bezirk Breslau-Stadt.

Nach längerer Tätigkeit an der gynäkologisch-geburtshilflichen, medizinischen und chirurgischen Abteilung des Allerheiligen-Hospitals zu Breslau (Och.-Rat Asch, Prof. Eckentz, Prof. Tietze) habe ich mich hier **Brahestraße 19** als  
**prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer**  
niedergelassen und beteilige mich an der Kasznpraxis. 654  
Telefon Ring 1563  
**Dr. med. Heinrich Fink.**

**Seidel's**  
**Getrocknete Carotten**  
mit Zuckerschoten  
in 100 Gramm-Beuteln  
Besten Ersatz für Fleischgemüse in der gemüseaemen Zeit  
Ju haben in allen größeren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften, sowie in den Verkaufsstellen des Breslauer Konsum-Vereins und des Konsum- u. Sparvereins „Vorwärts“, Münsterberger Konserv- und Nahrungsmittel-Fabrik  
**Carl Seidel & Co.**  
Münsterberg i. Schles.

**Dr. Weißblum**  
Sozialistische Monatshefte  
Preis monatlich 50 Pf.  
Vierteljährlich 1.50  
Bestellungen bei allen Zeitungsverlegern u. der Druckerei Volkswacht, Breslau III.

**Johannsen's**  
**Kaffee** **Tea**  
Von erlesener Güte  
Vorrede für Breslau: Gerhard Seider, Breslau I, Mathiasstraße 127. Telefon: Kabanenschloß R. 2872.

Eine vielseitige Hausapotheke  
**KARMEITERGEIST**  
**AMOL**  
In allen Apotheken und Drogenhandlungen erhältlich.  
**Druckerei Volkswacht**  
Breslau 2, Kurze Straße 4/6.

# Vergnügungs-Anzeiger

<p><b>Konzerthaus Kroker</b> Weidendamm. Jeden Sonntag: Konzert 2. Feiertag: Vornehmer Tanz. Jeden Mittwoch: Nachmittag Kaffee-Konzert.</p>	<p><b>Schillergarten, Oswitz.</b> 2. Feiertag und Donnerstag: TANZ. Angenehmes Familienlokal. Schöner, schattiger Garten. <b>Preußischer Hof, Oswitz</b> Inh.: Joh. Soblik 2. Feiertag und Donnerstag: Vornehmer Tanz.</p>	<p><b>„Riviera“ Pöpelwitz</b> (am Eichenpark gelegen). Boilebtester Ausflugsort. 2. Feiertag: Tanz! Schöner, schattiger Garten. Gedeckte Veranda. Erstklassige Verpflegung. Robert Leschzyk.</p>	<p><b>LUNA-PARK</b> Am 1., 2. und 3. Feiertag: <b>Großes Garten-Konzert</b> ausgeführt vom Elite-Blas-Orchester. Leitung: Kapellmeister Wiesiolek. <b>Im Vergnügungspark</b> täglich zweimaliges Auftreten der <b>ADONES</b> in ihrer Todes-Balance sowie zahlreiche andere Ueberraschungen. 2. Feiertag: In allen Sälen <b>TANZ! TANZ! TANZ!</b> Am 3. Feiertag: <b>Verkehrter Ball.</b> Jeden Mittwoch: <b>Großes Kinderfest</b> mit Ueberraschungen.</p>				
<p><b>Gesellschaftshaus „Friedrichsruh“</b> Rosenthal bei Breslau (am Pohlauwitzer Friedhof). Empfehle meinen schönen, großen, parkartigen Garten nebst Saal, Doppelkegelbahn und Spielwiese Vereinen und Innungen sowie Schulen und Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten. Ergebenst: <b>Fritz Stütz.</b></p>	<p><b>„Erholung“ Pöpelwitz</b> Eichenparkstraße 44 Tel. Ohle 7463 2. Feiertag und Freitag: Tanz Jeden Sonnabend: Vereins-Kränzchen.</p>	<p><b>„Kurgarten“ Pöpelwitz</b> Gesellschaftshaus, Frankfurter Straße 203 Endstat. d. Linie 6. Besitzer: Osw. Oderbein 1. u. 2. Pfingstfeiertag: <b>Gr. Garten-Freikonzert</b> 2. Feiertag: <b>Vornehmer Tanz</b> 3. Feiertag: <b>Oeffentl. Tanzvergnügen.</b> Eintritt trotz!</p>					
<p><b>„Erholung“ Wolschowitz.</b> 2. Pfingst-Feiertag: <b>Vornehmer Fest-Ball</b> Neue Musik. Anfang 3 1/2 Uhr. Den werten Vereinen empfehle ich meinen Saal zur Abhaltung von Frühjahrs- und Sommer-Vergnügen zu besonders günstigen Bedingungen.</p>	<p><b>Hofjäger Weidendamm (Morgenau)</b> 1. und 2. Pfingst-Feiertag: <b>Kinderfest.</b> 2. Pfingst-Feiertag: <b>Vornehmer Tanz</b> Angenehmes Familienlokal</p>	<p><b>Astoria-Festsäle</b> Sonnenstraße 42 Nähe Freiburger Bahnhof 2. Feiertag: <b>Tanz</b> Säle für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.</p>					
<p><b>Zentral-Ball-Saal</b> früher „Deutscher Kronprinz“, Westendstr. 50/52 2. Feiertag: <b>Tanz</b> Telefon O. 1712</p>	<p><b>Gerichtskretscham Klein Gaudau</b> Inh.: Paul Guhl Angenehmes Familienlokal Jeden Sonnabend: <b>Vereinskränzchen</b> 2. Feiertag: <b>Oeffentlicher Tanz</b> Den Vereinen und Schulen ist der Garten besonders empfohlen</p>	<p><b>Kipke-Garten Scheitnig</b> Parkstraße 33. — Telefon Ohle 4131 Jeden Sonntag: <b>Frei-Konzert</b> Selbstgebackener Kuchen :: Kipke-Bock 2. Feiertag und Dienstag: <b>Vornehmer Ball</b> Neueste Tanzschlager Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben</p>	<p><b>Artur Müller's Festsäle</b> und Gesellschaftsgarten Pöpelwitzstraße 15/19 Tel. R. 2643 1. Feiertag: <b>Großes Gartenkonzert</b> 2. Feiertag: <b>Konzert und TANZ</b> Starkes Orchester. Streich- und Blasmusik. Saal an Sonnabenden für Vereine noch zu vergeben.</p>				
<p><b>Bensch, Oswitz.</b> 2. Feiertag und Donnerstag: <b>Tanzkränzchen.</b> Jeden Montag: <b>Eisbeisessen.</b> Saal für Vereine an Sonnabenden noch zu vergeben.</p>	<p><b>Jaschke's Gasthof Wolschowitz</b> 2. Feiertag: <b>Vornehmer Tanz</b> sowie Sonnabends: <b>Kränzchen.</b></p>	<p><b>Gasthof z. Eisenbahn, Nippern</b> 1 Minute vom Bahnhof Nippern 20 Min. nach Wasserschloß Wohnwitz <b>Conrad's Festsäle</b> Bes.: O. Conrad, 5 Min. vom Bahnhof, Familienlokal — Garten — Kornausschank <b>Kaffeehaus Goldschmied</b> Bes.: P. Trenner 10 Minuten vom Bahnhof.</p>	<p><b>Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“</b> Inh.: Hermann Wittke. Telefon: 6127. Breslau 16, Am Zimpeler Weg (5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1). Großer Garten — Kolonnade — Säle — Terrasse. Angenehm. Aufenthalt, für Familien bes. geeignet. Gute Verpflegung. Ausschank von Haase-Bier. Die Bado-Anlagen sind geöffnet.</p>				
<p><b>Breslauer, besucht Deutsch-Lissa u. Umgegend!</b></p> <table border="1"> <tr> <td data-bbox="467 1499 764 1627"> <p><b>Hotel „Deutsches Haus“</b> Bes.: P. Winkler 3 Minuten vom Bahnhof. <b>„Weiberkränke“</b> Bes.: P. Heinke 10 Minuten vom Bahnhof.</p> </td> <td data-bbox="764 1499 1092 1627"> <p><b>Gasthof „Schwarzer Adler“</b> Bes.: A. Völkel, 5 Minuten vom Bahnhof Familienlok. Kalt u. warm. Speis. z. j. Tagesz. <b>Oberkretscham Marschwitz</b> Bes.: O. Conrad, 25 Min. vom Bahnhof. Schulweiß-Bier, Heilig-Crème, Hausmachervorsatz.</p> </td> <td data-bbox="1092 1499 1419 1627"> <p><b>Historisches Gasthaus, Saara</b> Bes.: H. Stronzik 25 Minuten vom Bahnhof <b>Kirschberg-Restaurant</b> Bes.: A. Wenzel 50 Minuten vom Bahnhof</p> </td> <td data-bbox="1419 1499 1736 1627"> <p><b>Breslauer Gewerkschaftshaus</b></p> </td> </tr> </table>				<p><b>Hotel „Deutsches Haus“</b> Bes.: P. Winkler 3 Minuten vom Bahnhof. <b>„Weiberkränke“</b> Bes.: P. Heinke 10 Minuten vom Bahnhof.</p>	<p><b>Gasthof „Schwarzer Adler“</b> Bes.: A. Völkel, 5 Minuten vom Bahnhof Familienlok. Kalt u. warm. Speis. z. j. Tagesz. <b>Oberkretscham Marschwitz</b> Bes.: O. Conrad, 25 Min. vom Bahnhof. Schulweiß-Bier, Heilig-Crème, Hausmachervorsatz.</p>	<p><b>Historisches Gasthaus, Saara</b> Bes.: H. Stronzik 25 Minuten vom Bahnhof <b>Kirschberg-Restaurant</b> Bes.: A. Wenzel 50 Minuten vom Bahnhof</p>	<p><b>Breslauer Gewerkschaftshaus</b></p>
<p><b>Hotel „Deutsches Haus“</b> Bes.: P. Winkler 3 Minuten vom Bahnhof. <b>„Weiberkränke“</b> Bes.: P. Heinke 10 Minuten vom Bahnhof.</p>	<p><b>Gasthof „Schwarzer Adler“</b> Bes.: A. Völkel, 5 Minuten vom Bahnhof Familienlok. Kalt u. warm. Speis. z. j. Tagesz. <b>Oberkretscham Marschwitz</b> Bes.: O. Conrad, 25 Min. vom Bahnhof. Schulweiß-Bier, Heilig-Crème, Hausmachervorsatz.</p>	<p><b>Historisches Gasthaus, Saara</b> Bes.: H. Stronzik 25 Minuten vom Bahnhof <b>Kirschberg-Restaurant</b> Bes.: A. Wenzel 50 Minuten vom Bahnhof</p>	<p><b>Breslauer Gewerkschaftshaus</b></p>				

**Gewerkschaftshaus**  
Sonntag, den 8. Juni und Montag, den 9. Juni, nachm. 5 Uhr.  
**1. und 2. Feiertag**  
**Frei-Konzert**  
im Garten, bei ungünstigem Wetter im Saale

Am 1., 2. u. 3. Pfingstfeiertage  
nehmen die Demer ab Augustaplatz und Ohlau-  
ufer nach Wilhelmshafen von früh 5 Uhr bis  
nachts 12 Uhr alle 20 Minuten ohne Unterbrechung.  
Beim Ein- und Aussteigen in Breslau sowie in  
Wilhelmshafen sind Vorkehrungen getroffen, daß bei  
Wassermangel alles so geordnet ist, daß jedes Drängen  
und Drücken vollständig vermieden wird. 6529

**BAU- UND  
BETRIEBSTECHNISCHE  
AUSSTELLUNG**  
Breslau  
8. Mai - 10. Juni  
Für Hebung der Warengüte  
Für Senkung der Erzeugungskosten  
Eine Fundgrube für Industrie u. Handwerk  
Eintrittspreis 0.50 Mk.  
Geöffnet täglich von 9-6 Uhr.  
Sonntags von 11-6 Uhr.

Nur bis 15. Juni in der Südhalle am Zoo  
**Schlesische Wänder-Ausstellung**  
**Mutter und Säugling**  
Geöffnet 9-8 Uhr täglich. Eintritt 50 Pf.  
Montag, den 9. Juni (2. Feiertag) **Das Kind in der Kunst.**  
Vortragender: Kunsthistoriker Herr Arthur Dobsky.  
Dienstag, den 10. Juni, abends 7 1/2 Uhr:  
**Glückliche Kinder werden glückliche Menschen.**  
Vortragender: Herr Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rosenfeld. 6566  
Der Besuch der Ausstellung ist nicht nur Frauen und Mädchen,  
sondern auch der männlichen Bevölkerung warm zu empfehlen.

**Gerichtskretscham** Gräbschener  
Straße 259.  
1. u. 2. Pfingstfeiertag: 6567  
**Großes Garten-Konzert**  
und **Kinderfreudenfest**  
unter Leitung des beliebten Onkel Buckwald.  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Es ladet freundlich ein der Wirt E. Sauer.

**Schlesisches Landesorchester**  
Heute Sonnabend, abends 7 1/2 Uhr,  
1. und 11. Pfingstfeiertag, nachmittags 4 1/2 Uhr,  
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: 6565  
**Südpark-Konzerte.**

**Jakubik's Etablissement, Maria-Höfchen**  
2. Pfingstfeiertag: 3452  
**Vornehmer Tanz.**  
Saal und schattiger Garten an Vereine noch zu vergeben.

**Kaffeehaus Neuhaus**  
20 Minuten von der Endstation Morgenau.  
2. Feiertag: **Großer Tanz**  
Großer schattiger Garten. Musik-Orchester.  
Für Vereine und Ausflüge sehr geeignet.  
Besitzer Hermann Kynast. 3463

**Kurgarten Kleinburg**  
Kürassierstr. 12/18 Besitzer: C. A. Seiffert  
2. und 3. Pfingstfeiertag:  
**Vornehmer Tanz**  
Empfehle den Vereinen meinen herrlichen, staub-  
freien Garten, sowie den zeitlich renovierten  
Festsaal zur Abhaltung von Sommerfesten. 6186

Bei Sport und Spiel zu jeder Zeit  
**Sinako** neue Kraft verleiht. 6186

**Alle Frauen**  
wenden sich an 6552  
**Frau A. Gebauer**  
Breslau V, Desfauerstr. 11.  
Ede Friedrich-231 Helmstr. 36.  
**Briefe**  
bei allen Einkäufen  
steht die Inserenten  
unserer Zeitung zu  
berücksichtigen.

**Die Schlesische Funkstunde** A. Breslau sendet auf **Welle 415**

Direktion: 6559  
**Alexander Vogt**  
Literar.-wissenschaftl. Leitung und Sprecher:  
**Fritz Ernst Bettauer**  
Musikal. Leitung:  
**Ernst Mehlich.**







# Das städtische privilegierte Pfingstpaschen

findet diesmal auf dem Pferdemarkplatz Pöpelwitz, Promnißstraße vom 8.-15. Juni 3460 statt.

Alle Anzeigen in der Presse, daß ein Pfingstpaschen auf irgend einem andern Platze stattfindet, sind nur von Unternehmern Rummelplätze ausgegeben, um das geehrte Publikum irrezuführen.

Wer sich und den Seinen einige vergnügte Stunden bereiten will, der komme zu uns.

Erstklassige Schaugeschäfte, Spielbuden, Karussells, Belustigungen aller Art, Verkaufsbuden, Kasperletheater, Wurst- und Schanzelke sind in großer Menge aufgebaut, und kommt Alt und Jung auf seine Rechnung.

Darum Parole:  
**Alles auf zum großen städtischen Pfingstpaschen nach der Promnißstraße, am Schiachthofe.**  
Straßenbahnlinien 5 und 6.

**Nichtverkümmern Sie Ihre Behandlung**  
System Haas ohne Berührung, Vor- und Nachteile, Sie reich illust. Broschüre von Franz Manzel  
Breslau II, Aht. 1, Gleisstr. 5

**Fensterputzleder**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**Gebr. Tischler**  
6555 Lederhandlung Weidenstraße 4.

Wir liefern in beliebiger Größe  
**MÖBEL**  
gegen bar und auf Teilzahlung  
**MÜLLER**  
Rensch  
L. & U.

**Korpulenz**  
Fettleibigkeit wird durch "Lomota" beseitigt. Preisgekrönt mit gold. Medaille. Schreißel, kein hart. Fett, keine hart. Husten, sondern jugendl. schlank, elegante Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, garantiert. unerschütterlich. Empfehlen. Keine Diät. Bitte Sanftmütigkeit. Bismarck. Seit 25 Jahren weltweit. Patent 3211. Porto extra. D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H., Berlin W. 35 S. 121. In Breslau zu haben in der Reichsmarkt-Apotheke, Ring 44.

# Ueberall erhalten Sie jetzt

## Livadia-Zigarette

die beliebte **3 Pf.** Doppelformat in Gold und Kork

Probieren Sie und Sie werden überrascht sein!  
**Zigarettenfabrik Livadia**  
Breslau I, Reuschestraße 14. — Gegründet 1894.

**Wiederverkäufer!**  
laufen sehr günstig bei größter Auswahl  
**Füßen, Inletts, Handtücher, Taschentücher, Senden in allen Läden, Schürzen, Strumpfwaren und viele andere Artikel.**  
Berthold Rosenfeld, Nikolaistraße 78/79.

**164 Spezialitäten**  
für Haut, Haut- und Körperpflege. Ausgibt. Preis. grat. Musterblätter. 5 u. 10 Stk. Hadm. H. Della, Berlin 23, S. 23, 29.

**Fahrräder** (beste Fabrikate), **Zubehörteile** (nur gute Qualitäten).  
**S. Berger & Co.**  
Alteuhöhle 29. 6557

**Berücksichtigt unsere Inserenten!**  
**Riesen-Auswahl! Auffallend billige Preise!**  
**Kinderwagen**  
Puppenwagen  
Korbmöbel  
Kinderbettstellen  
**B. Suchanike**  
14 Ohlauer Straße 14

# ARTHUR UCKO & CO. \* BRESLAU 18

Tel. Ring 7924, 50462 Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik Ende Lohestraße

**Kaffee :: Tee :: Kolonialwaren**  
**Heinrich Gewaltig**  
Klosterstraße 7 :: Albrechtstraße 5  
N. Schweidnitzer Straße 13, Ecke Gartenstraße  
Heiligegeiststraße 2

**S. Schifftan**  
Schuhgroßhandlung  
Neue Graupenstraße Nr. 7  
Telephon: Ohle 4132

**Hch. Fiebiger**  
Neue Schweidnitzer Straße 4  
Werkzeuge, Landwirtschaftliche Geräte  
Haus- und Küchengeräte, Eisenwaren  
Gegr. 1877. Fernsprecher Ohle 5306 u. 5507

**Korsetts \* Büstenhalter**  
**Damenwäsche \* Strümpfe**  
**Leibgürtel \* Leibbinden**  
**M. Berger**  
Taschenstraße 1315

**M. Gerstel A.-G.**  
Vornehmste Damen-Moden — Pelze  
Schweidnitzer Straße 10/11  
Eigene große Putz-Schneiderei u. Kürschner-Werkstätten im Hause

**Robert Prinz**  
Reuschestraße 47/48  
Gegründet 1874 / Tel. Ring 2955  
Elektr. Licht- und Kraftanlagen, Beleuchtungskörper für Elektrizität u. Gas, Osramlampen, Glühkörper

**M. Keiler**  
Breslau, Karlsplatz 3 — Fernsprecher Ohle 537  
Gegründet 1874  
Webwaren-Großhandlung

**Josef Jacobowitz**  
Karlsplatz — Fernruf: Ring 1427  
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation  
Großhandel / Wäsche- u. Schürzen-Fabrik

**Eduard Monhaupt der Ältere**  
Breslau V, Gartenstraße 27/29  
Liefert in allerbesten Ware  
Gemüse- und Gartensämereien  
Düngemittel — Bast — Werkzeuge

**Kauft das gute Buch**  
in der  
**Buchhandlung der Volkswacht**

**Heinrich Künstler**  
Breslau-Klein Tschansch  
Telephon Ohle Nr. 2794  
Rohprodukten - Großhandlung  
**E. Feibel**  
Damen- und Mädchen-Mantel-Fabrik  
Breslau, Blücherplatz 19

**Geschäftliche Rundschau**  
Ohne Gewähr. Fahrplan: Richtung Berlin (Dresden), Musterschutz

Breslau Hbf.	D	D	D	D	D	*	D	D
ab	5:53	6:16	10:26	11:38	2:20	3:07	3:22	7:14
								8:47
								8:55
								11:10
								12:22

\* beschiennigter Personenzug 2.-4. Klasse.

Ohne Gewähr. Richtung Terebnitz. Musterschutz

Breslau Hbf.	ab	11:28	1:05	1:40	2:05	2:12
Breslau Odertor	ab	6:40	11:42	1:22	4:16	7:22
						11:35

**Eugen Wlenskowitz**  
BRESLAU I  
Karlsstraße Nr. 30  
Strumpfwaren : Kurzwaren  
:: Garne ::

**Hermann Kary & Co.**  
BRESLAU I  
Nikolaistraße 16/17  
Fernsprecher Ring 7980  
Strumpfwaren \* Trikotagen  
Handschuhe \* Webwaren

**Brodeck, Lewin & Co.**  
Schweidnitzer Straße 10/11  
Herrenkleiderfabrik

**Spezialität: Annaberger**  
**Klosterbitter**  
Original-Gebirgs-Kräuter-  
**Likör.**

**Wolff & Zadek G. m. b. H.**  
Likörfabrik Gertenstraße 9 Weingroßhdlg.  
Einzelflaschenverkauf von Rhein-, Mosel-, Rot- und Südweinen

**Friedr. Becker**  
Kessel — Dampfmaschinen — Schrott-Großhandlung  
Breslau — Klein Tschansch  
Fernsprecher: Ring 6599.

**J. Aiminski**  
Damen- und Mädchen-Mantel-Fabrik  
Breslau I, Niepoldshof, Portal 7, Reuschestraße 51, 1. Etg.  
Telephon: Ring 40812.

**Jackett-Anzüge, Schillpfer**  
Cutaways, Covercoats

**Anzüge nach Maß**  
Bequeme Zahlungsways:  
**Bestenfalls nach Maß**  
Breslau 5, Friedrichstraße 22  
2. Hans v. d. Zimmernstraße — Tel. B. 4087  
Lieferanten verschied. Gewerkschaften u. Vereine

**Alleerfeinste Wurst- und Aufschnittwaren**  
Salate, garnierte Platten

**Erste Breslauer Wurst-Konserven-Fabrik**  
Telephon R. 1673 **Rudolf Dietrich** Ohlauer Straße 30  
Zweigniederlassung: Glatz

**Taschenlampen - Vertrieb**  
G. m. b. H. — Breslau — Tel. R. 3704  
Nur Schmiedebrücke 43  
FÜR WIEDERVERKÄUFER  
Günstige Bezugsquelle für la Batterien,  
Osram-Birnen, Feuerzeuge, Starkstrommaterie!

**Kollege,**  
die Inserenten wünschen  
deine Kundschaft!

**Schuhhaus** Das Haus der  
**Swachplatz** wertvollen  
Breslau Bevölkerung  
Friedrich-Wilhelm-Straße 12

**Goldner & Altmann**  
Karlsstraße 35  
Shawls \* Decken \* Wollwaren  
**Druckerei Volkswacht**  
Breslau 2, Flurstraße 4/6